

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

# MuttENZer & Prattler Anzeiger

Freitag, 5. April 2024 – Nr. 14



Redaktion MuttENZ 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94    Inserate 061 645 10 00    Abo-Service 061 264 64 64    [Abo-Ausgabe MuttENZ/Abo-Ausgabe Pratteln](#)

## Aus dem Wald an den gedeckten Tisch

Am vergangenen Samstag fand das Biblioweekend sein fulminantes Finale. Nach der informativen Exkursion mit Jägern in das Revier am Rütihard wurde anschliessend in der Bibliothek zum eleganten Dinner geladen, wo Leckereien aus dem Wald kredenzt wurden. **Seite 6**

## FC St. Gallen gewinnt U15-Osterturnier

Schönes Wetter, viel Publikum und beste Fussballunterhaltung – die 36. Ausgabe des U15-Osterturniers des SV MuttENZ war ein Erfolg. Gewonnen wurde der Traditionsanlass vom FC St. Gallen. Die Ostschweizer blieben das ganze Turnier über ohne Gegentor und bezwangen im Final den FC Zürich mit 3:0. **Seite 11**

## Orchestermusik aus Computerspielen

Das Animeorchester beider Basel spielt Musikstücke aus Animes und Computerspielen und bringt damit junge Menschen Orchestermusik nahe. Enrico Nitihardjo, Gründer und Präsident, über die Besonderheiten dieser Musik. **Seiten 14 und 15**

# Mit dem Velo zu 95 Messpunkten im Baselbiet



Vier Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben in den Erdbebenrisikogebieten des Kantons seismografische Messungen durchgeführt, um die Mikrozonierungspläne zu verbessern. Damit können bei Neubauten die bedarfsgerechten Erdbebenschutzmassnahmen geplant werden. **Seite 13**

Foto David Renner

**schneider**  
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer    Sanitär  
Heizung    Spenglerei

[www.schneider-shs.ch](http://www.schneider-shs.ch)  
Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 627 92 92

Ihr Inserat auf  
**der Front**  
ab Fr. 192.–

[inserate.reinhardt.ch](http://inserate.reinhardt.ch)



**Einmalig:**  
**frische Gitzi-Bratwürste**  
und Frühlingspezialitäten vom  
Milchamm und Gitzi

**Tenzler**  
Natura-Qualität  
Familientradition seit 1898  
Arlesheim • Reinach • MuttENZ • Partyservice  
[www.goldwurst.ch](http://www.goldwurst.ch)



Biblioweekend

# «Das Bobbycarkino war super, richtig herzlich, wir kommen wieder»



Sandra Hirt nahm die Kinder mit auf die Reise, ob im Flug oder als König.

Fotos Axel Mannigel

**Am Wochenende vor den Ferien gab es das dritte nationale Biblioweekend. Auch die Bibliothek Muttentz machte mit.**

Von Axel Mannigel

«Liebe Kinder, ihr seid alle noch zu weit weg. Kommt doch noch mehr nach vorne, damit ihr auch etwas seht», begrüusste Bibliotheksleiterin Janine Steiner die Schar von kleinen Automobilisten. Noch etwas zögerlich, aber mit dem Zuspruch der Eltern, machten sich die vielen unterschiedlichen Bobbycars auf den Weg.

Zum Bobbycarkino hatte die Bibliothek schon mehrfach eingeladen, aber noch nie im Rahmen des nationalen Biblioweekends. Jetzt

eröffnete der Anlass am Freitagmorgen das Wochenende voller Höhepunkte, am Abend würde Imker Raymond Lüscher folgen, am Samstag die Mitmachlesung mit Regi Widmer sowie später das Erlebnis «Wildes Muttentz».

Das Biblioweekend wurde 2022 vom Dachverband Bibliosuisse ins Leben gerufen, um die Bibliotheken nach Corona wieder mehr in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Im ersten Jahr mit dem Titel «Nach den Sternen greifen», im zweiten «Die Segel setzen» lautete das Motto 2024 «Zu Tisch».

### Aufbruch in die Fantasie

Während manche Kinder ganz still und erwartungsvoll auf ihren Bobbycars sassen, liessen andere die Hupen quietschen und die Räder rasseln. Als Leseanimatorin Sandra Hirt das Zepter übernahm, tat sie

das nicht nur im übertragenen Sinn: «Bevor wir starten, würde ich noch schnell tanken, entweder mit Strom oder Benzin.» Zusammen mit den Kindern suchte sie die Tanköffnungen und machte die Autos für die Reise parat.

### Zuhören und selbst erleben

Danach nahm Hirt die Kinder mit auf die Geschichte des Häschens, das das andere Häschen sucht. Dabei war die Leseanimatorin auf mehreren Ebenen gleichzeitig unterwegs. Auf einem Bildschirm erschien erst ein Memoryspiel, dann die animierte Geschichte, auf einem Flipchart war ebenfalls ein Memoryspiel zu sehen. Schlussendlich spielte Hirt verschiedene Elemente der Geschichte mit den Kindern nach, Versli und Lieder inklusive.

All das machte Hirt auf eine geschickte und liebevolle Weise mit

viel Empathie, Freude und Entdeckerlust. Die kleinen Automobilisten hingen ihr an den Lippen und liessen sich schnell aufs Mitmachen ein. Später sagte Sandra Hirt selbst: «Das war heute mein erstes Mal mit Bobbycars, aber es war ganz schön.»

Marisa war mit Tochter Lotta gekommen: «Wir kommen sehr gerne zu diesen Anlässen. Die sind unterhaltsam und es ist spannend, wie sie aus einfachen Geschichten etwas zaubern, was die Kinder begeistert.» Hirt hatte nach dem rund halbstündigen Bobbycarkino die Bibliothek zum Umherfahren freigegeben und die Kinder machten davon herzlich Gebrauch. An der Rennstrecke standen auch Vater Ali und Tochter Solin: «Freitag ist Dad-Dyday und dann mache ich gerne mit ihr etwas Tolles. Das Kino war super, richtig herzlich, wir kommen gerne wieder.»

Anzeige



**Wasser machte mich krank.**  
Grossmutter Manuela

**Wasser machte mir Arbeit.**  
Mutter Bernardina

**Wasser macht mir keine Sorgen.**  
Tochter Janeth, 13, Bolivien

Trinkwasser sichern,  
Gesundheit fördern,  
Frauen stärken.  
So verändern Menschen  
mit Ihrer Unterstützung  
ihr Leben.

**Spenden Sie jetzt:**  
[helvetas.org](https://helvetas.org)



**HELVETAS**  
Partner für echte Veränderung

**Biblioweekend**

# Ein Königreich für die Bienen – über Völker, Honig und den Jahreslauf

Im Rahmen des Biblioweekends brachte Imker Raymond Lüscher viel Wissen und Honig in die Bibliothek.

Von Axel Mannigel

Wo am Morgen noch die Bobbycars umhersausten und Leseanimatorin Sandra Hirt ihre Mitmachgeschichte präsentierte, waren nun Tische und eine Leinwand aufgebaut. Auf den Tischen leuchteten schon die Honige in den Gläsern und auf der Leinwand sollten bald schon Infos zu Bienen, Honig und Imkerei zu sehen sein.

Raymond Lüscher, das zeigte sich schon nach wenigen Sätzen, liebt sein Hobby. Die nächsten 90 Minuten (oder doch eher 100) füllte er mit viel Wissen und Informationen rund um die Imkerei. «Wir sind glücklich, dass ein Imker uns einmal erzählt, was das Bienenjahr so alles beinhaltet, und zum Thema «Zu Tisch» des Biblioweekends passt Honig perfekt», freute sich die stellvertretende Bibliotheksleiterin Bea Engist in ihrer Begrüssung. Schon lange habe das Team den Wunsch gehabt, einen Imker in die Bibliothek einzuladen, ergänzte sie später, als alle schon dabei waren, die Honige zu verkosten. Natürlich, so die Bibliotheka-



Raymond Lüscher überzeugte mit viel Wissen und Leidenschaft.

Fotos Peter Wehrli

rin, führe die Bibliothek auch Bücher zum Thema, zum Beispiel mit gesunden Honigrezepten oder einer Anleitung, wie man ein Wildbienenhotel baut.

Zu den vielen Infos, die Lüscher via PowerPoint präsentierte, gehörten die Bienen im Jahreslauf, Leben, System und Funktion eines Bienenvolkes, die einzelnen Bienen (Königin, Arbeiterin, Drohne), aber auch der Honig, seine Gewinnung sowie seine (einzelnen!) Bestandteile. Bei den Bestandteilen des Honigs fiel auf, dass sehr viele Vitamine und Mineralien darin enthalten sind, vorausgesetzt, es handelt sich um (lokalen) Honig

von guter Qualität. Von sogenanntem Industriehonig sei das nicht zu erwarten, so Lüscher.

## Mit Wissen gut schlemmen

Das Thema war für die Anwesenden sehr interessant, das zeigten die Nachfragen aus dem Publikum. Raymond Lüscher konnte ein komplexes Bild der Bienen vermitteln, welches deutlich machte, wie intelligent und zugleich fragil die Natur ist.

Schliesslich ging es darum, die vielen Honige zu degustieren. Bea Engist war begeistert: «Herzlichen Dank den Imkern, welche ein Glas für die Degustation zur Verfügung gestellt haben. Dies waren, neben

Lüscher selber, Anna-Tina Heuss aus Rheinfelden sowie Hermann Kaul aus Muttenz.» Ausserdem standen diverse Töpfe aus dem Basbiet, Basel und dem Schwarzwald bereit, welche das Bibliotheksteam für den Anlass eingekauft hatte.

Ebenfalls genossen wurden die zypriotischen Weine des Weinguts Paphos, welches in Muttenz sein Geschäft hat, und natürlich der feine Apéro vom Kaffi Piu. Raymond Lüscher war auch während des Aperitifs nicht zu bremsen und erzählte manch einem, der es noch genauer wissen wollte, sehr gerne mehr.



Der Hobbyimker hatte nicht nur Informationen dabei.



Welcher Honig darfs sein? Die Qual der Wahl ...

## Biblioweekend **Regi Widmer serviert Geschichten für Kopf und Herz**

Bei der Mitmachlesung lud Autorin Regi Widmer Kinder und Erwachsene auf eine Erlebnistour ins Restaurant ein.

Von Axel Mannigel

Nachdem das Biblioweekend am Vortag mit Bobbycarkino und Imkerbesuch sehr gut gestartet war, stand am Samstagvormittag eine Mitmachlesung mit Regi Widmer auf dem Programm. Die Mutzener Autorin hat bereits schon einige Bilderbücher gestaltet, ihr aktuelles, mit Regina Külling zusammen geschriebenes, heisst «Willkommen im Restaurant». Was könnte besser zum Motto «Zu Tisch» des Biblioweekends passen?

### Geschichten zum Dessert

Wieder hatten sich rund 15 Kinder und ebenso viele Erwachsene versammelt, um sich auf eine schöne, lustige und spannende Reise mitnehmen zu lassen. Und schon legte Widmer los: «Wir gehen ja heute ins Restaurant, da ziehe ich erst mal meine Schürze an, denn ich säuele immer mal wieder», gab die Autorin zu und fragte dann die Kinderschar: «Passiert euch das manchmal auch?» Dann präsentierte sie das Menü: «Es gibt nichts zu essen für unseren Bauch, aber Geschichten für unseren Kopf und unser Herz.» Zur Vorspeise kündigte sie eine Zeichnung an, zum Hauptgang eine Geschichte und zum Dessert schlug sie den Kindern vor, das für sie zu machen.

Regi Widmer nahm die Zuhörerschaft von Anfang an mit und zog sie in ihren Bann. Einfühlsam

machte sie ihre Vorschläge, die Kinder dabei immer wieder mit Fragen einbeziehend, und schüttelte ab und zu ein Ass aus dem Ärmel. So etwa, als sie erst auf dem Flipchart ein paar Striche machte, aus dem sich nach und nach ein komplexes Bild entwickelte. Dabei fragte sie immer wieder, was dieses oder jenes sein könnte, holte die Vorschläge der Kinder ab und entwickelte daraus eine Geschichte. «So könnt ihr manchmal ganz einfach anfangen, falls euch nichts einfällt, wenn ihr selbst mal eine Geschichte schreiben wollt», war ihr Tipp.

### Auf ins Restaurant

Bevor es zur eigentlichen Geschichte kam, zauberte sie noch zwei Getränke. In zwei scheinbar leere Becher füllte sie Wasser und im ersten befand sich plötzlich orange Limonade (Elefanta) und im zweiten violetter Zaubersaft! Ein Mitmachlied rundete die Zauberkunst ab.

Als Hauptgang war ihr Buch «Willkommen im Restaurant» dran. Für die Lesung hatte sie es sogar in XXL-Format mitgebracht. In der Geschichte geht es um eine Familie, die ins – ja klar – Restaurant geht und dort viel erlebt. Von diesen Erlebnissen berichtete Widmer so, dass das Buch förmlich lebendig wurde. Sogar flog einmal eine Gabel durch die Bibliothek – genau wie im Buch!

Regi Widmer bediente alle Sinne, und als es zum Dessert kam, waren eben die Kinder an der Reihe. Sie durften sich ein Blatt mit Buchstaben nehmen und aus diesen lustigen Figuren und Gesichtern kreieren. Fazit: Dieser Restaurantbesuch hat sich mehr als gelohnt.



Zu Beginn präsentierte Regi Widmer das Menü.

Fotos Axel Mannigel



Endlich: «Willkommen im Restaurant» als Hauptgang.



Mit einem lustigen Elefanten-Lied holte Widmer auch die Erwachsenen ab.

**Biblioweekend**

# Ein Fest für alle Sinne – vom Rütihard zum exquisiten Bankett



*Informativ: In vier Gruppen erzählten die Jäger über die Jagd, das Wild und die Umstände.*

**Beim Anlass «Wildes Muttenz» kamen Naturliebhaber und Feinschmecker im Jagdrevier und in der Bibliothek auf ihre Kosten.**

**Von Axel Mannigel**

Eine Bibliothek kennt man meistens ja nur von innen. Doch ihr Angebot führt weit über sie hinaus. Denn alle Bücher und Medien handeln vom Geschehen in der Welt und in diesem Fall vom Leben in der Natur. Deswegen fand die Besammlung für «Wildes Muttenz» auch nicht am Brühlweg, sondern beim Muttenzer Hallenbad statt. Dort begrüsst die Jäger Thomas Marti (Präsident der Jagdgesellschaft Muttenz), Andreas Marti (Jagdleiter), Mathias Laub (Aktuar) und Thierry Hecht (Kassier & Wildbretverwerter) die rund 40 Interessierten.

«Wir führen euch heute durchs Revier, das heisst, wir machen einen Reviergang auf der Rütihard», so Thomas Marti und gab zu, man könne einwenden, die Rütihard kenne ja jeder. «Aber mit so vielen Leuten können wir nicht ins hinterste und wildeste Muttenz gehen.» Ausserdem sei die Rütihard das perfekte Beispiel für die Jagd im siedlungsnahen Gebiet. Und der eine oder die andere wäre wohl überrascht, wenn sie wüssten, wie viel Wild es in diesem Gebiet gäbe.

Anschliessend machte sich der ganze Tross auf den Weg. Schon auf diesem kam es (bereits) zu Unterbrechungen, da die Jäger schon hier erste Anzeichen für die Präsenz von

Wild zeigen konnten. «Schau, dort, da ist ein Wildwechsel», sagte Thierry Hecht und zeigte ins Gebüsch. Mit genauem Hinsehen war tatsächlich eine Fährte zu erkennen. Und weiter hinten erklärte Andreas Marti die Vorteile von Brombeergestrüpp für das Wild (Schutz).

## Auf Wissenspirsch

Auf der Rütihard angekommen, verteilten sich die 40 Interessierten auf die vier Jäger. «Jeder erzählt ungefähr dasselbe», beruhigte Thomas Marti. In den folgenden zwei Stunden gingen die beiden Martis, Laub und Hecht in viele Details, wussten auf jede Frage eine Antwort und begeisterten mit einem Wissen, das vielen der Anwesenden neu war. Unter ihnen befanden sich auch die Gemeinderätin Barbara Lorenzetti sowie Gemeindegemeinschaftsmitglied Evelyne Gut, später stiessen noch Gemeinderätin Doris Rutishauser sowie Gemeindegemeinschaftspräsidentin Anita



*Offensichtlich: Hier war ein Wildschwein unterwegs.*



*Imposant: So eine lange Tafel hat die Bibliothek noch nie gesehen.*

Fotos Axel Mannigel

Biedert dazu. Da sich die Jagd in Lorenzettis Departement befindet, war sie besonders interessiert und wollte alles wissen.

Die Zeit verging viel zu schnell, während im Garten der Bibliothek schon das Wildschwein über dem Feuer schmort. Mit vielen neuen Erkenntnissen im Gepäck machte sich die Truppe an den Abstieg ins Dorf, kurz darauf sah man sich beim exklusiven Dinner in der Bibliothek wieder. Dort hatte das Bibliotheksteam ganze Arbeit geleistet und im ersten Stock auf der kompletten Länge ein Bankett aufgestellt, mit weissem Tischtuch, edlem Geschirr und Blumengestecken – mit Abstand der grösste und aufwendigste Anlass, den die Bibliothek je auf die Beine gestellt hat, wie Leiterin Janine Steiner stolz meinte.

Schon beim Apéro wurden (neben weiteren Infos) Spezialitäten vom Reh gereicht, am Tisch gab es dann zu Jauslin-Wein und Zipfelbier sieben Stunden gegartes

Fleisch vom Muttenzer Wildschwein, vorzüglich (und im strömenden Regen) zubereitet von Koch Christoph Hartmann, Küchenchef bei der Taverne Johann. «Ich hätte mir nie träumen lassen, dass er mal hier kocht, das ist ganz, ganz toll», so Steiner in ihrer Ansprache.

Bei der Sitzverteilung gab es teilweise neue Kombinationen, die interessante und schöne Gespräche ermöglichten und für einen unterhaltsamen Abend sorgten. Alles in allem war es ein Fest für die Sinne mit Genuss für Geist, Herz und Gaumen. Die Bibliothek Muttenz hat das Biblioweekend optimal genutzt und das Beste daraus gemacht. Der Jagdgesellschaft, dem Team der Bibliothek und Christoph Hartmann gebührt grosser Dank für die hervorragende Zusammenarbeit, die einen wirklich einmaligen Anlass ermöglichte. Das gut gelaunte und sehr zufriedene Publikum belohnte den Aufwand mit begeistertem Applaus.



*Eindrücklich: Der Kopf eines Ebers in der Bibliothek.*

Freizeit

## Eine Woche, sechs Filme



Die 58 Kinder und Jugendliche lernten mit und vor der Kamera, wie Filme gemacht werden.

Foto zVg

### Die achte Ausgabe des Movie Camps fand auf dem Campus der FHNW statt.

Die achte Ausgabe des Movie Camps fand auf dem Campus der FHNW in MuttENZ statt. 58 Kinder und Jugendliche haben in nur einer Woche sechs Kurzfilme gedreht und diese am Samstagmorgen im historischen Kino Saal1 in der Steinenvorstadt dem Publikum präsentiert. Die entstandenen Filme sind eine Mischung aus Comedy, Drama und Horror und inkludieren auch einen eindrucksvollen Dokumentarfilm, welcher die Erfahrungen ukrainischer Kinder in emotionalen Interviews vermittelt. Dieser wurde von dem Ukraine Camp gedreht, welches dieses Jahr

als «Special» ins Programm aufgenommen wurde. Innerhalb nur einer Woche sind sechs Kurzfilme von 58 Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Movie Camps entstanden. Unter der Woche arbeiteten die Jungfilmemacher auf dem Campus der FHNW in MuttENZ an ihren Filmen. Das Angebot haben 25 Junior Campers (9 bis 12 Jahre), 14 Movie Campers (13 bis 18 Jahre), acht Ukraine Campers (10 bis 21 Jahre) und 11 Acting Campers (10 bis 15 Jahre) besucht.

Nach nur einem Tag Theorie wurden die mitgebrachten Geschichten ausgewählt und in spannende Drehbücher verwandelt. Mit dem Produktionsplan in der Tasche und professioneller Ausstattung drehten die Jungregisseurinnen und -regisseure mit Coaches

ihre Kurzfilmideen und schnitten sie für die Vorstellung im Kino rechtzeitig zusammen. Zudem konnten alle Teilnehmenden am Donnerstag und Freitag Workshops besuchen: Influencer Flavio Stucki zeigte, wie man Filme «aus der Hosentasche» produziert. Felix von Muralt gab einen Einblick ins kreative 5-Eck am Set. Mit Martin Drescher wurden Drohnen geflogen. Geena Gasser machte ein Intro zum Animationsfilm und bei Alex Lampart konnte man einen Special-FX-Make-up-Kurs besuchen. An einer grossartigen Schlussgala im Kino Saal 1 ging das Movie Camp zu Ende. Die frisch gekürten Jungfilmerinnen und -filmer erhielten ihr Diplom und wurden von rund 280 Gästen gefeiert.

Giacun Caduff für das Movie Camp

Kolumne

### Nordsee

Wussten sie, dass MuttENZ am Meer liegt? Sie müssen nur zum Auhafen und schon landen sie rund 800 km rheinabwärts in der Nordsee.



Von  
Jean-Pierre  
Hueber

Der Auhafen MuttENZ, als Teil der Rheinhäfen Basellandschaft und der Schweizerischen Rheinhäfen, schnuppert so an der grossen weiten Welt. Ein idealer Standort für ein so grosses Ding wie das heute angedachte Gaskraftwerk. Im Falle von Versorgungsengpässen könnte es mit seiner Leistung eines Reaktors des Kernkraftwerks Beznau, Hunderttausenden Haushalten Strom garantieren. Alles schön CO<sub>2</sub>-neutral, und zwar mittels Gasturbinen, die mit E-Methanol betrieben werden, also mit Wasserstoff, der chemisch mit CO<sub>2</sub> zu Methanol synthetisiert wird. CO<sub>2</sub>-neutral jedoch nur, wenn der dafür benötigte Wasserstoff mithilfe von überschüssigem Wind- oder Solarstrom aus Wasser elektrolytisch produziert wird. Puhhh, was für ein komplizierter Abschnitt, um so ein Kraftwerk beschreiben zu können. Und für wen brauchen wir es? Wegen Ihnen liebe Leserin und lieber Leser, und natürlich auch wegen mir und allen anderen Mitmenschen. Wir, die sogenannte Krone der Schöpfung, brauchen diese Energie. Nicht die Natur, nicht die Pflanzen, nicht die Bäume und nicht die Tiere brauchen so eine künstliche Energemaschine.

Ihr Kraftwerk der Natur sind die pure Sonne, der Wind und das Wunder des Wasserkreislaufes. Ein wenig können wir davon auch profitieren, aber den heutigen Energiebedarf können wir so alleine nicht abdecken. Da braucht es ein Umdenken und Umwandeln. Sparen heisst ein Zauberwort. Weniger Energie überhaupt konsumieren. Einen Brief von Hand schreiben, einheimische Früchte essen, im Winter über das T-Shirt einen dicken Pulli anziehen oder das eine und andere Mal zu Fuss oder via Schifffahrt verreisen. Zum Beispiel an die Nordsee. Den Startpunkt kennen sie nun ja.

Seniorencafé

## Café, Blumen und Beratung in MuttENZ

dr. In MuttENZ hat mit der Infoase ein neues Seniorencafé als Treffpunkt im Dorf eröffnet. Bei der Eröffnung am Samstag, 23. März, gab es bei stürmischem Wetter Grilliertes. Der Wind blies heftig und die Grillmeisterin vor dem Café hatte alle Hände voll zu tun, damit der Stand nicht die Bodenhaftung verlor und dass die Bratwürste auf dem Grill blieben. Trotz des «abwechslungsreichen Wetters» war das Interesse gross und die vielen Besucher hatten eine schöne Zeit mit Musik, Kaffee, süssen Spezialitäten und netten Gesprächen. Neben der gemütlichen Atmosphäre in der Filiale des Blumenladens «Blumensinfonie» gibt es im Seniorencafé praktische Tipps und Informationen für Senioren, um im Alltag leichter zurechtzukommen.



Das Seniorencafé bot zur Eröffnung einen Ort zum Verweilen.

Foto zVg

Hier kann man auch einfach Kaffee und Kuchen geniessen und sich mit Freunden und Bekannten treffen.

Initiator des Seniorentreffs ist der Personen- und Patiententransport Medicar AG in MuttENZ.

## Verein

Generalversammlung  
des Verkehrsvereins

Die 123. Generalversammlung des Verkehrsvereins MuttENZ fand am Freitag, 22. März, im Kulturbistro MittENZA statt. Pünktlich um 19 Uhr begrüßte der Präsident Steven Suter die anwesenden Mitglieder und die Ehrengäste. Er versprach, die Versammlung nicht künstlich in die Länge zu ziehen. Der Verkehrsverein zählte am 31. Dezember letzten Jahres 674 Mitglieder. Den im vergangenen Jahr verstorbenen Mitgliedern wurde mit einer Gedenkminute gewürdigt. Der Jahresbericht des Präsidenten, der Kassenbericht und das Budget von Ingrid Krähenbühl, der Revisorenbericht sowie die Decharge-Erteilung wurden alle ohne Gegenstimme genehmigt. Bei den Wahlen

gab es eine Änderung: Christine Tessart hatte an der letzten GV ihren Rücktritt erklärt. An ihrer Stelle wurde Vreni Sacher als Aktuarin gewählt. Somit ist der Vorstand wieder vollzählig. Der Verkehrsverein führt dieses Jahr wieder einige interessante Anlässe durch. Diese sind auf der Homepage ersichtlich und werden auch im MuttENZer Anzeiger ausgeschrieben. Der Vorstand freut sich, möglichst viele Mitglieder an den Anlässen begrüßen zu können. Wie zu Beginn versprochen, konnte die GV nach 50 Minuten beendet werden. Die meisten Anwesenden blieben anschliessend noch länger, genossen die Wienerli mit Kartoffelsalat und auch die Gespräche miteinander.

Vreni Sacher  
für den Verkehrsverein MuttENZ



Nach der Generalversammlung freuten sich die Mitglieder beim gemeinsamen Essen auf die kommenden Veranstaltungen. Foto zVg

## Kirche

«Zachäus» als  
biblisches Musical

Die Adonia-Teens-Chöre präsentieren ihr neuestes Musical. Einer der 20 Chöre mit rund 70 mitwirkenden Teenagern gastiert auch in MuttENZ. Adonia bringt die biblische Geschichte von Zachäus als Musical auf die Bühne.

Auf dem Weg nach Jerusalem kommt der Rabbi Jesus durch Jericho. Seine Popularität zieht die Massen an. Auch Bartimäus und der skrupellose Oberzöllner Zachäus wollen diesen Jesus sehen. Doch beide haben ein Handicap: Bartimäus ist blind und Zachäus zu klein, um über die Köpfe der Menge hinwegzusehen. Dann geschehen Dinge, die das Leben der beiden für immer verändern.

Ein packendes Musical über Einsamkeit und Verbundenheit, Chancen und Grenzen des Wohlstands und die Sehnsucht nach Frieden. Der

stimmungsvolle Chorgesang und die ausgefeilten Arrangements transportieren die tiefgründigen Texte wunderbar in unsere Zeit. Mit viel Herzblut und Leidenschaft inszeniert vom Adonia Teens-Chor mit Live-Band, geschrieben vom Autoren-Team Jonas Hottiger und Marcel Wittwer.

In nur drei Tagen studieren die Adonia-Chöre und ihre Live-Bands ein bemerkenswertes Programm ein. Nebst dem Singen im Chor werden auch Theater, Tänze und Choreographien eingeübt. Über 1200 singbegeisterte Teenager beteiligen sich im Frühling 2024 an diesem Musical-Grossprojekt. Insgesamt gastieren sie in über 80 Ortschaften in der Deutschschweiz und der Romandie.

Markus Holenstein  
für das OK Adonia-Konzert MuttENZ

Adonia-Musical «Zachäus» in MuttENZ,  
MittENZA-Saal am Samstag, 6. April,  
20 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

## Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde

## So, 7. April,

10 h: Kirche, Pfarrer Hanspeter Plattner  
Kollekte: Probigua

11.15 h: Kirche, Tauffeier mit Pfarrer Hanspeter Plattner

Unsere jeweilige Sonntagspredigt können Sie digital und sogar live verfolgen. Zudem ist diese sowie das Wort zum Tag auch nachträglich zu hören. [www.ref-muttENZ.ch](http://www.ref-muttENZ.ch) und via Telefon unter: 061 533 7 533.

Videos, Anzeigen und Berichte finden Sie auch auf unserer Webseite [www.ref-muttENZ.ch](http://www.ref-muttENZ.ch) sowie auf Facebook und Instagram.

## Mo, 8. April,

14.15 h: Pfarrhaus Dorf: Literaturgruppe

19 h: Wachtlokal: Gebet für MuttENZ

19.45 h: Feldreben: Probe Kantorei

Di, 9. April, 9.15 h: Feldreben: Eltern-Kindtreff

## Mi, 10. April,

9 h: Begleiteter Seniorenmorgen/Hilf mit

12 h: Feldreben, Mittagsclub

14 h: Feldreben, Kindernachmittag: Singnachmittag

14 h: Feldreben: Treffpunkt Oase

15 h: Seemättli: Andacht

16 h: Feldreben: Jugendtreffpunkt Rainbow

19.15 h: Pfarrhaus Dorf: Gespräch mit der Bibel

## Do, 11. April,

8.30 h: Treffpunkt Dorfkirche:

Morgenspaziergang

12 h: Pfarrhaus Dorf: Mittagsclub

## Fr, 12. April,

16 h: Feldreben, Jugendtreff Rainbow

17 h: Feldreben, Gschichte-Chischte

15 h: Altersheim-Gottesdienst, Zum Park, Sozialdiakon Markus Bürki

16 h: Altersheim-Gottesdienst, Käppeli, Sozialdiakon Markus Bürki

## Römisch-katholische Pfarrei

## Dienstag bis Freitag jeweils

8 h: Laudes und 18 h: Vesper.

Ausser während der Schulferien.

## Sa, 6. April,

16.30 h: Erstkommunion, Gruppe 1

18 h: Der Gottesdienst fällt aus!

18 h: Der Gottesdienst fällt aus!

## So, 7. April, 2. Sonntag

der Osterzeit, Weisser Sonntag

8.45 h: Eucharistiefeier mit Predigt

10.15 h: Erstkommunion, Gruppe 2

## Mo, 8. April, Hochfest

zur Verkündigung des Herrn

9.30 h: Eucharistiefeier mit Predigt

17.15 h: Rosenkranzgebet

18.30 h: Meditation in der Kirche

## Di, 9. April,

9.30 h: Eucharistiefeier

14 h: Jassen im Saal des Pfarreiheims

## Mi, 10. April,

9.30 h: Eucharistiefeier

19 h: Der Frauensportverein SVKT

zur lädt Generalversammlung im Pfarreiheim ein.

## Do, 11. April,

9.30 h: Eucharistiefeier

## Fr, 12. April,

9 h: Rosenkranzgebet

9.30 h: Eucharistiefeier

20 h: Konzert in unserer Kirche, die internationale Gesellschaft für nationale Musik Basel, ignm, und pourChœur sind mit ihrem gemeinsamen Konzert «Roots – Entwurzelt», in der röm.-kath. Kirche MuttENZ zu Gast, Leitung: Samuel Strub und Chiara Selva.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

## So, 7. April, 10 h: Gottesdienst,

Gastpredigt Tobias Faix (Rektor der CVJM-Hochschule in Kassel und Referent der Stop-Armut-Konferenz)

Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten, Kindergottesdienst (2. Kindergarten bis und mit 6. Klasse) und Teenie-Programm «HeavenUp». Herzlich willkommen auch auf [www.menno-schaenzli.ch](http://www.menno-schaenzli.ch).

## Chrischona MuttENZ

## So, 7. April,

10 h: Brunch-Gottesdienst in Häusern

Für weitere Infos verweisen wir auf unseren YouTube-Kanal und unsere Website [www.chrischona-muttENZ.ch](http://www.chrischona-muttENZ.ch).



Anzeige

## Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886  
für Pratteln, MuttENZ und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen  
Inhaber Beat Burkart

Bahnhofstrasse 28, 4133 Pratteln  
Tel. 061 922 20 00

Wir sind 24 Stunden für Sie da.  
[www.bieli-bestattungen.ch](http://www.bieli-bestattungen.ch)

Basketball Junioren U18

# Kräfte messen unter grundlegend veränderten Vorzeichen

Der TV Muttenz ist gegen aus der Distanz äusserst treffsichere Kleinbasler Bären ohne echte Chance und verliert mit 45:62.

Von Reto Wehrli\*

Für die U18-Junioren hat sich in der Rückrunde das ganze Meisterschaftsumfeld geändert. In der Vorrunde waren sie noch Teil der Stärkegruppe Low, der lediglich vier Teams angehörten. Für die Rückrunde sind nun beide Stärkeklassen fusioniert worden, da in der Gruppe High auch gerade einmal fünf Clubs vertreten waren. Die vormaligen Low-Teams sind damit unversehens ganz anderen Herausforderungen ausgesetzt. Die Muttenzer Equipe trifft dies noch um einige Grade schärfer, da ihre Besetzung zu einem grossen Teil aus U16-Junioren besteht. Die jüngeren Spieler müssen sich also die meiste Zeit mit Gegnern des U18 High messen.

## Passive Muttenzer

Das nachvollziehbare Ungleichgewicht hat sich bislang in fünf Niederlagen niedergeschlagen. Die Muttenzer verloren auswärts gegen den TSV Rheinfelden (24:71), CVJM Riehen (46:65), BC Allschwil (36:107) und im ersten Heimeinsatz gegen Uni Basel (58:63). Zu ihrer neusten Heimpartie empfangen sie den BC Bären aus



Gegen die Kleinbasler Bären half nur umsichtiges Zusammenspiel: Die Muttenzer Nando Stöckli (im Hintergrund), Nevio Stauffer, Enea Cuviallo, Mael Furrer und David Boc (in Weiss, von links) lancieren einen Vorstoss in die gegnerische Zone.

Foto Reto Wehrli

Kleinbasel. Die Gäste schienen ihre Favoritenrolle unverzüglich bekräftigen zu wollen, indem sie nach nur acht Sekunden den ersten Korb erzielten – und dies natürlich aus der Dreierdistanz. Trotz durchaus vorhandenem Kampfgeist (und auch Freiwurfgelegenheiten) bei den Muttenzern punkteten zu nächst nur die Gegner. Bei 0:9 nach drei Minuten wurde für die Einheimischen ein Time-out fällig, und danach fielen auch bei ihnen die erschten Treffer. Dank einer ent-

schlosseneren Mannschaftsleistung in der Offensive arbeiteten sich die Muttenzer mit der Zeit näher an die Basler heran, doch hatte diese Phase in der ersten Halbzeit nicht sehr lange Bestand. Die weiteren Angriffe verzettelten sich erneut in Einzelaktionen. In der Zonenverteidigung gaben sich die Einheimischen zu passiv, wenn es um das Abfangen gegnerischer Rebounds ging. Die Bären vermochten dadurch zu viele Wurfwiederholungen in einfache Treffer

umzumünzen. Auch die Umstellung der Muttenzer auf Einzeldeckung änderte daran wenig.

## Konstantes Ärgernis

Auf der anderen Seite bleibt einzuräumen, dass die Basler gar nicht auf die Nähe zum Korb angewiesen waren, um zu ihrer Ausbeute zu gelangen. Ihre permanenten Dreier bildeten eine Punktegarantie für die Gäste und ein konstantes Ärgernis für die Einheimischen. Immerhin vermochten die Muttenzer Nando Stöckli und Mael Furrer zu Beginn des dritten Viertels ebenfalls Distanztreffer anzubringen, was im gegnerischen Lager prompt eine Auszeit provozierte.

Wirklich verringern konnten die Einheimischen ihren Rückstand auf die Dauer allerdings nicht, auch wenn ihnen in der zweiten Halbzeit sogar mehr Punkte gelangen als den Gegnern (31:25). Die Bären konnten es locker nehmen – ihr Punktepolster aus der ersten Matchhälfte war komfortabel, und bei Bedarf verschafften sie sich zuverlässig mit einem weiteren Dreier Luft. Die Muttenzer durften am Ende immerhin für sich beanspruchen, sich achtbar aus der Affäre gezogen zu haben. \*für den TV Muttenz Basket

TV Muttenz – BC Bären Kleinbasel  
45:62 (14:37)

Es spielten: Deivis Cabrales, Mael Furrer (5), Nando Stöckli (13), Enea Cuviallo (2), Jaro Seiler (2), David Boc (6), Marvin Krug (3), Nevio Stauffer (14), Andraous Al Assaf, Amir Hosseini. Trainer: Walter Locher.

Tennis

## Schnuppernachmittag für Kinder

Auch heuer empfängt der TC Muttenz den Nachwuchs im Hardacker.

Alle Jahre wieder organisiert der Tennisclub Muttenz einen Schnuppernachmittag für Kinder. Am Mittwoch, 17. April, ist es wieder so weit: Alle dürfen mitmachen und das Tennisspiel ausprobieren. Unter der Leitung von Tennislehrer Benji Rufer von der Tennisschule des TC Muttenz by TAB können Mädchen und Knaben ab 5 Jahren kostenlos ein Schnuppertraining absolvieren.

Zwischen 14 und 16 Uhr dürfen sich die Kinder im Tennisspiel versuchen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie bereits Erfahrung mit der

Racketsportart gemacht haben oder aus einer anderen Gemeinde kommen.

### Kleines Zvieri

Der TC Muttenz stellt nebst den Plätzen auf dem Hardacker auch Schläger und Bälle zur Verfügung, zudem gibt es ein kleines Zvieri. Mitbringen müssen die Kinder lediglich Sportbekleidung mit Turnschuhen (keine Fussballschuhe!). Die Eltern, Grosseltern oder sonstige Begleitpersonen dürfen sich während dieser Zeit gerne im Clubrestaurant einen Kaffee gönnen.

Die Tennisplätze des TC Muttenz befinden sich an folgender Adresse: Hardackerstrasse in Muttenz (zwischen den Bahngleisen SBB und der Autobahn, vis-à-vis

Robi-Spielplatz). Betreffend Zufahrt bitte aufgrund des Neubaus der Grenzacherbrücke die aktuellen Infos auf der Homepage des Vereins ([www.tcmuttentz.ch](http://www.tcmuttentz.ch)) beachten.

### Bei jeder Witterung

Für Fragen steht Miryam von Büren, Juniorenverantwortliche des TC Muttenz, gerne im Vorfeld zur Verfügung. Am Schnuppertag selbst ist sie beruflich verhindert, wird jedoch prominent durch den Präsidenten Jürg Zumbrunn vertreten. Wichtig: Der Anlass wird bei jeder Witterung durchgeführt! Der TC Muttenz freut sich auf viele Teilnehmende am diesjährigen Schnuppertag.

Jürg Zumbrunn,  
Präsident TC Muttenz

Tischtennis NLA

## Playoff-Halbfinals an diesem Wochenende

MA. Swiss Table Tennis hat vergangene Woche die Termine und Anspielzeiten für die Playoff-Halbfinals bekannt gegeben. Heute Freitag, 5. April, muss Rio-Star Muttenz nach Lugano (15 Uhr, Palestra Polisportiva) und empfängt die Tessiner morgen Samstag, 6. April, um 15 Uhr im Kriegacker. Sollte jedes Team eine Begegnung gewinnen, wird ein drittes Spiel fällig. Dieses findet am Sonntag, 7. April, um 14 Uhr in der Palestra Polisportiva statt. Die Muttenzer gehen als Ausenseiter in die Duelle mit den Luganesi. Entsprechend wichtig wird die Unterstützung des Heimpublikums sein. Der Eintritt im Kriegacker ist wie immer gratis.

Fussball 1. Liga Classic

# Mit spielerischer Leichtigkeit zum klaren Heimsieg

Der SV Muttenz dreht im Heimspiel gegen den FC Bassecourt einen frühen Rückstand und siegt mit 4:1 (1:1).

Von Rolf Mumenthaler\*

Der SV Muttenz bleibt zu Hause eine Macht. Obwohl er nach einem Torwartfehler bereits früh in Rücklage geriet, riss seine brillante Heimbilanz gegen den FC Bassecourt nicht ab, denn zwei Minuten vor der Pause erzielte er den wichtigen Ausgleich und in der zweiten Halbzeit gelangen ihm mit einer beeindruckenden spielerischen Leichtigkeit drei weitere Treffer zum diskussionslosen 4:1-Erfolg. Aus dem sehr guten Muttenzer Kollektiv ragte der dreifache Torhüter Manuel Alessio heraus.

## Wende dank Standards

Der Start verlief allerdings für die Gastgeber wenig verheissungsvoll. Der linke Aussenverteidiger der Jurassier Kenzo Brêchet zog nämlich aus gut 30 Metern ab und Marlon Jann, der Stammkeeper Mathias Altermatt ersetzte, liess den noch vor ihm aufsetzenden, glitschigen Ball hinter die Torlinie kullern (3.). Danach rannten die Einheimischen diesem Rückstand hinterher, gegen einen sich in und um den eigenen



Rotschwarzer Torgarant: Stürmer Manuel Alessio gelangen gegen Bassecourt drei Tore für den SV Muttenz.

Foto Edgar Hänggi / EH Presse

Strafraum weit zurückziehenden Gegner, der vielbeinig verteidigte. Mit zwei Standardsituationen leiteten sie dann aber die Wende ein. Im Anschluss an einen von Nicolas Napoli getretenen Corner bewegte sich Alessio geschickt Richtung vorderen Pfosten und köpfelte ein.

## Herrliche Kombination

Nach dem Seitenwechsel steigerten die Baselbieter das Tempo und den Rhythmus nochmals, sodass die Abwehr der Gäste vermehrt in Not geriet. Den Führungstreffer für seine Farben bereitete Robin Hänggi mit einer präzisen Freistossflanke vor. Im Zentrum war

Alessio wiederum mit dem Kopf zur Stelle und verlängerte die Kugel erfolgreich in die Maschen (50.).

In der Folge strebten die Rotschwarzen variantenreich die Vorentscheidung an. Mit dem Leckerbissen des Abends gelang ihnen diese nach etwas mehr als einer Stunde. Tobias Mumenthaler und Robin Adamczyk kombinierten sich über die rechte Seite wunderbar durch die gegnerischen Reihen und den Pass in den Rückraum hämmerte Alessio knapp innerhalb des Sechzehners direkt wichtig ins Netz. Die fünf Wechsel des Trainerduos Peter Schädler und Yves Kellerhals unterbrachen danach kurz-

fristig etwas den Spielfluss ihrer Mannschaft. Der FC Bassecourt, der nach der frühen Führung bis weit in den zweiten Abschnitt keinen erfolgversprechenden Abschluss mehr hatte, kam deshalb plötzlich auf. Jann zeigte sich jedoch in dieser Schwächephase seines Teams auf dem Posten und verhinderte mit einem glänzenden Reflex den Anschluss. Die Hausherren fingen sich aber rasch wieder auf und brachten in der Folge die drei Punkte sicher über die Runden. In der 84. Minute lancierte Berkay Isiklar mit einem feinen Zuspiel Yves Jankowski, der überlegt Schlussmann Gilles Monti überwand und so das Endresultat bewerkstelligte.

Am Samstag, 6. April, spielt der SV Muttenz auswärts gegen den FC Köniz. Anpfiff auf der Sportanlage Liebfeld-Hessgut ist um 16 Uhr.

\*für den SV Muttenz

## Telegramm

**SV Muttenz – FC Bassecourt 4:1 (1:1)**

Margelacker. – 150 Zuschauer. – Tore: 3. Brêchet 0:1. 44. Alessio 1:1. 50. Alessio 2:1. 60. Alessio 3:1. 85. Jankowski 4:1.

**Muttenz:** Jann; Morger, Batuhan Sevinc, Kaan Sevinc (65. De Pierro), Bai (65. Muelle); Mumenthaler, Jankowski, Adamczyk (77. Bernauer), Napoli; Alessio (76. Isiklar), Hänggi (65. Bostan).

Wasserfahren

## Ab sofort wird am Formaufbau gearbeitet

Beim WFV Muttenz ist alles bereit für die neue Saison.

In der ersten Osterferienwoche haben die Muttenzer Wasserfahrer die Bojen in den Rhein gesetzt und somit ihre Fahrstrecke für die kommenden Trainingsfahrten bereitgestellt. Dies ist jeweils der letzte Schritt vor dem Saisonstart, nachdem in den Tagen davor bereits die Weidlinge eingewassert und das Übersetzboot mit Motor vom Militär entgegengenommen wurde.

Ab sofort wird in den Trainings, jeweils am Montag und Mittwoch ab 18 Uhr, am Formaufbau gearbeitet, damit an das sehr erfolgreiche sportliche Abschneiden vom letzten Jahr angeknüpft werden kann und der Schweizer Meistertitel hoffent-

lich erneut nach Muttenz geht. Wer ebenfalls ein Wasserfahrer oder eine Wasserfahrerin werden möchte oder sich den Sport aus der Nähe anschauen will, ist zu den Trainingszeiten beim Wasserfahrverein in der Schweizerhalle herzlich willkommen. Das erste nationale Wettfahren findet am 25. und 26. Mai auf der Reuss in Bremgarten statt, gefolgt von Wettfahrten in Rheinfelden, Basel und Bern. Parallel zum Fokus auf die sportlichen Fixpunkte laufen bereits auch die Vorbereitungen auf das traditionelle Fischessen. So werden am Wochenende vom 9. bis 11. August in Muttenz wieder ganze Felchen frittiert, welche dank neuer Infrastruktur zusammen mit dem ganzen Verpflegungsangebot direkt an die Tische serviert werden.

Michael Scherer für den WFV Muttenz



Zurück in ihrem Element: Roger Eicher (links) und Marc Habegger stacheln nach einer Trainingsfahrt ins Ziel.

Foto zVg

Fussball Junioren U15

# Viele interessante Mannschaften zeigen tollen Fussball

Der FC St. Gallen gewinnt die 36. Ausgabe des Osterturniers des SV MuttENZ und bleibt ohne Gegentor.

Von Alan Heckel

Eigentlich ist Lothar Vecchi nicht mehr für das Osterturnier des SV MuttENZ verantwortlich. Der ehemalige OK-Chef ist nur noch beratend tätig und «wenn Not am Mann ist», wie er festhält. Bei der 36. Ausgabe, die vergangenen Samstag auf dem Margelacker stattfand, war aber Not am Mann: Vecchi organisierte das Teilnehmerfeld und war selbstverständlich auch vor Ort, als die besten U15-Mannschaften des Landes gegeneinander spielten.

## Hohes Niveau

Weil der SV MuttENZ keinen Eintritt verlangt, kann das Zuschaueraufkommen nur geschätzt werden. Doch so gut besucht wie dieses Mal, war der Traditionsanlass schon lange nicht mehr. Schon früh am Morgen war der Parkplatz der Sportanlage komplett besetzt, mehrere Hundert Eltern und Verwandte unterstützten ihre Kinder vom Spielfeldrand und filmten die eine oder andere Szene mit dem Smartphone.

Die vielen Zuschauer hatten sicher auch damit zu tun, dass mit dem Grasshopper Club, dem FC St. Gallen, dem FC Zürich und dem FC Basel gleich vier Super-League-Clubs ihren Nachwuchs am Start hatten. Dazu waren mit dem Team Ticino und dem Team Zugerland



Unaufhaltsam: Der spätere Turniersieger FC St. Gallen (grünweisse Trikots) lanciert gegen das Team Zugerland den nächsten Angriff.

zwei Auswahlteams ihres Kantons vertreten, entsprechend hoch war das Niveau des Gezeigten.

## Nur ein ausländisches Team

«Interessante Mannschaften, die tollen Fussball gezeigt haben», lautete das Fazit von Vecchi, der allerdings gestand, dass man ursprünglich seine Fühler auch nach Freiburg und Strassburg ausgestreckt hatte. Doch weil sich die Vereine aus den Nachbarländern zu lange mit der Zusage Zeit liessen, gehörten sie am Ende nicht zum Teilnehmerfeld. Mit dem Offenburger FV war aber immerhin ein Verein aus Deutschland zu Gast. Für die Baden-Württemberger war es eine Premiere am MuttENZer Turnier.

Gewonnen wurde der Anlass vom Nachwuchs des FC St. Gallen. Die Ostschweizer kamen zwar erst langsam in die Gänge und starteten mit zwei torlosen Remis. Danach war der grünweisse Motor aber auf

Betriebstemperatur und lief ziemlich hochtourig. Ihre beste Leistung zeigten die St. Galler im Endspiel, wo sie den FC Zürich, der ein starkes Turnier spielte, gleich mit 3:0 bezwangen.

## Schönes Erlebnis

Auf dem letzten Platz des Klassements fand sich am Ende der SV MuttENZ wieder. Die Rotschwarzen begannen gut und verloren ihr Startspiel gegen GC unglücklich durch ein Tor in letzter Minute mit 0:1. Im zweiten Match gegen den FCB errang der Heimclub gar ein 1:1-Remis. «Danach war aber die Luft draussen», sagte Lothar Vecchi und nannte auch den Grund dafür: «Wir waren die einzige Youth-League-Mannschaft, die anderen waren lauter U-Teams.» Dennoch war es für die MuttENZer Junioren ein schönes Erlebnis, sich mit den besten ihrer Altersklasse zu messen. «Deshalb machen wir den

Anlass. Unsere Jungs sollen sehen, wie gut die Spitzenteams sind. Ansonsten hält sich jeder, der zwei gerade Pässe schlagen kann, gleich für Ronaldo», so der SVM-Juniorenverantwortliche.

Für die Organisatoren gab es von den teilnehmenden Teams nur Positives zu hören, auch die Besucherinnen und Besucher waren zufrieden. Die Vorgabe für nächstes Jahr lautet: «Wir möchten ein ähnlich interessantes Teilnehmerfeld zusammen kriegen.» Dazu muss sich das OK Gedanken machen, wie man wieder etwas Geld in die Kasse kriegen kann – denn verdient hat der SVM mit dem Osterturnier praktisch nichts. Die Erträge aus dem Restaurant gehen an den Clubwirt und das Programm mit vielen Inseraten von Gönnern und Unterstützern gibt es seit sechs Jahren nicht mehr. «Das ist ein grosser Aufwand, den sich niemand mehr antun wollte», erklärte Lothar Vecchi und meinte mit Blick auf die Zukunft: «Wir müssen uns etwas einfallen lassen.»

## U15-Osterturnier SV MuttENZ

### Final

FC Zürich – FC St. Gallen 0:3

### Spiel um Platz 3

FC Basel – Grasshoppers 1:2

### Halbfinals

FC Basel – FC Zürich 0:1

Grasshoppers – FC St. Gallen 0:2

### Schlussrangliste

1. FC St. Gallen
2. FC Zürich
3. Grasshoppers
4. FC Basel
5. FC Aarau
6. FC Concordia
7. Offenburger FV
8. Team Zugerland
9. Team Ticino
10. SV MuttENZ



Was macht die Konkurrenz? Die Junioren des SV MuttENZ lernen auch zwischen den Spielen dazu.



Grosse Intensität: Der FC Zürich (weisse Trikots) und das Team Ticino schenken sich nichts.

Fotos Alan Heckel

**Brauchtum****Eierleset in Muttentz**

Zur Eierleset locken sportlicher Wettkampf und Spiegeleier. Foto zVg

Am kommenden Sonntag, 7. April, ist es wieder so weit. Im Oberdorf wird die Strasse für das Eierleset gesperrt und um 14 Uhr mit dem Einmarsch des Musikvereins und der Wettkampfteams eröffnet. Es werden zwei Damenteams gegeneinander antreten. Die Fussballerinnen des SV Muttentz versuchen die Eier so gekonnt in die Wanne zu jonglieren, wie sie es mit dem Fussball können. Auf der Gegenseite werden es Leichtathletinnen des Turnvereins sein. Auch für sie gilt es, 120 Eier auf einer Länge von 72 Metern aufzulesen und unbeschadet in die Wanne zu werfen.

Wie jedes Jahr werden auch die Kinder der Jugendriege ihr Eierleset durchführen und die Move-‘n’-Dance-Gruppen des Turnvereins werden ihre Choreografien präsentieren. Selbstverständlich gibt es wiederum für alle gratis Spiegeleier, die an den Kochzellen zubereitet werden. Die Veranstalter hoffen auf einen schönen und sonnigen Frühlingstag. Im Falle von sehr schlechtem Wetter wird der Anlass im Mittentza durchgeführt. Das detaillierte Programm findet sich auf [www.tvmuttentz.ch](http://www.tvmuttentz.ch).

Thomas Jäggli  
für den Turnverein Muttentz

**Karaoke****Party in der Bibliothek**

Am Samstag, 13. April, bietet die Bibliothek Muttentz beim Karaoke-Singen gross und Klein eine Bühne. Rockt alleine oder mit der ganzen Familie die Bühne, singt richtig oder falsch. Es soll Spass machen. Vocalcoach Evelyne Péquignot unterstützt in allen Tonlagen und gibt nützliche Tipps. Allrounder Andy Lang sorgt da-

für, dass Licht und Ton für euren Auftritt stimmen. Dabei wird das beste Outfit prämiert und es gibt tolle Preise zu gewinnen.

Janine Steiner  
für den Frauenverein Muttentz

**Samstag, 13. April, von 16 bis 21 Uhr.**  
Eintritt frei. Bar mit Snacks & Drinks (kostenpflichtig).



Das Wort Karaoke bedeutet so viel wie leeres Orchester. Das will in der Bibliothek gefüllt werden. Dabei hilft sogar ein Vocalcoach. Foto zVg

**Weinbau****Mit Duft zum Rebschutz**

Am Samstag, 13. April, hängen die Muttentzer Winzer rund 5000 Pheromondispenser im ganzen Rebberg und den angrenzenden bepflanzten Flächen auf. Diese helfen dabei, die Rebstöcke vor dem Traubenwickler zu schützen, indem sie die Männchen verwirren und sie dadurch an der Fortpflanzung im Weinberg hindern. Diese schöne Gemeinschaftsaktivität ist auch für Familien mit Kindern geeignet. Im Anschluss offeriert Pascal Stocker schön dekorierte Käseplatten. Drei neue Muttentzer Weine mit Jahrgang 2023 und Rivella für die Kinder runden diesen Event im Rebberg ab. Eine Anmeldung bis zum 10. April ist zur Mengenplanung erforderlich. Treffpunkt ist um 14.15 Uhr beim Hallenhause.

Felix Wehrle  
für den Weinbauverein Muttentz

**Was ist in Muttentz los?****April**

- Sa 6. «Zachäus»**  
Die Adonia-Teens-Chöre präsentieren das biblische Musical «Zachäus». Mittentza, 20 h. Eintritt frei, Kollekte.
- So 7. Eierleset**  
Ab 14 Uhr: im Oberdorf mit Wettkampf und anschliessendem Eierschmaus. Bei sehr schlechtem Wetter findet der Anlass ab 14 h im Mittentza statt.
- Di 9. Café International**  
14 bis 16 h: im Kulturbistro Mittentza Begegnungszentrum.
- Mi 10. Sturzprophylaxe**  
Kurs von 14 bis 15 Uhr: anschliessend Treffpunkt bis 17 h, Oldithek, Alters- und Pflegeheim Käppeli, Reichensteinerstr. 55.
- Sa 13. Waldfron**  
8 Uhr: Treffpunkt beim Dorfbrunnen bei der Kirche St. Arbogast, [bg-muttentz.ch](http://bg-muttentz.ch)
- Tag der Musikinstrumente**  
9.30 bis 12 h, grosser Saal Mittentza, [www.amsmuttentz.ch](http://www.amsmuttentz.ch)

**Eröffnungswochenende**

Ab 15 h: neues Kunsthaus Baselland auf dem Dreispitz, [kunsthausbaselland.ch](http://kunsthausbaselland.ch)

**Rock your library**

16 bis 21 h: Karaoke mit Vocalcoach Evelyne Péquignot, Eintritt frei, Bar mit Snacks & Drinks (kostenpflichtig), Bibliothek Muttentz.

**So 14. Eröffnungswochenende**

11 bis 18 h: neues Kunsthaus Baselland auf dem Dreispitz, [kunsthausbaselland.ch](http://kunsthausbaselland.ch)

**Di 16. Menschen, die die Welt bewegen ...**

19.30 h: Podiumsgespräch, ökumenisches Forum für Ethik und Gesellschaft, Kirchgemeindehaus Feldreben, [www.kirchenforum.ch](http://www.kirchenforum.ch)

**Mi 17. Sturzprophylaxe**

Kurs von 14 bis 15 h: anschliessend Treffpunkt bis 17 h, Oldithek, Alters- und Pflegeheim Käppeli an der Reichensteinerstrasse 55.

**Singen – offen für alle**

14.30 bis 15.30 h: Singen mit Begleitung am Klavier, anschliessend Kaffee und Kuchen, Pfarreisaal der kath. Kirche.

**Do 18. AMS-Frühlingskonzert**

18.30 h: grosser Saal Mittentza, [www.amsmuttentz.ch](http://www.amsmuttentz.ch)

**Vorleseshow: Sisi**

19 h, Sisis Zuflucht – die Schweiz, Lesung mit Michael van Orsouw, Eintritt 30 Franken, Vorverkauf ab 10. April per Mail oder in der Bibliothek.

**Sa 20. Öffentliche Führung**

15 h: «Von Mythen und Geschichten», Sammlung Andreas Ernst, Obrechtstrasse 14, bitte mit Anmeldung bis 24 Stunden vorher unter der Telefonnummer 061 461 80 18 oder [info@sammlungandreasernst.ch](mailto:info@sammlungandreasernst.ch)

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: [redaktion@muttentzeranzeiger.ch](mailto:redaktion@muttentzeranzeiger.ch)

Geologie

# Seismische Messungen für einen besseren Erdbebenschutz

Im Baselbiet wurden seismische Messungen durchgeführt, um den Erdbebenschutz bedarfsgerecht planen zu können.

Von David Renner

Die Sonne scheint und es ist ein herrlicher Frühlingstag, als Anastasiia Shynkarenko die letzten Höhenmeter mit dem E-Bike erklimmt und sich nach einem passenden Ort am Messpunkt umschaute. Sie ist eine von vier Messerinnen und Messern, die im Baselbiet seismische Messungen im Auftrag des Kantons durchführen. Eine Messsonde platziert sie am Rande der schmalen Nebenstrasse und für eine zweite gräbt sie mit einem Klappspaten eine kleine Mulde auf einem Wiesenstück, in die sie das hellblaue Messgerät von der Grösse einer Stielkasserolle setzt. In den nächsten 30 Minuten senden die Maschinen Schallwellen in den Boden und zeichnen deren Verbreitung auf.

Die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH) hat vergangene Woche im Auftrag des Kantons Basel-Landschaft die Messungen durchgeführt. Kantonsarchitekt Marco Frigerio beschreibt das Projekt: «Wir messen hier die Bodenbeschaffenheit, um präzisere Aussagen über lokale Effekte in Gebieten mit hohem Erdbebenrisiko zu erhalten. Das betrifft die Gegenden von Liestal über Allschwil bis nach Aesch, die mit einem Erdbebenrisiko von 3a eingestuft sind.»

Die Region um Basel ist ein Erdbebenrisikogebiet. Das letzte grosse



Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der ETH führten im Auftrag des Kantons an 95 Standorten im Erdbebenrisikogebiet Messungen durch.

Fotos David Renner

Erdbeben in dieser Gegend vom 18. Oktober 1356 ist dabei laut ETH das stärkste, das in historischer Zeit in Zentraleuropa dokumentiert wurde. Es begann mit leichteren Beben gegen Mittag und traf die Region am Rheinknie in den Abendstunden mit voller Wucht. Basel-Stadt lag in Trümmern und es gab sogar 48 Burgen, die der Katastrophe nachweislich zum Opfer fielen. Solche Folgen will man beim nächsten Beben verhindern.

Frigerio erklärt, dass nicht allein die Stärke eines Erdbebens dessen Auswirkungen bestimmt. Das Ausmass an möglichen Schäden hänge direkt mit der Bodenbeschaffenheit zusammen: Ein lockerer Boden hat grössere Schäden zur Folge als ein felsiger. Der Kanton bietet seit 2009 mit dem Mikrozonierungsplan de-

tailliertes Kartenmaterial, mit dem Ingenieure und Architekten für jeden Standort den nötigen Erdbebenschutz bei Neubauten bestimmen und die passenden Erdbebenertüchtigungen planen können. «In den letzten Jahren haben sich allerdings Normen und Vorgaben geändert, weshalb wir mit diesem Projekt eine neue Mikrozonierung erstellen respektive die vorhandene aktualisieren», führt er aus.

Insgesamt werden an 95 Punkten im Kanton Messungen durchgeführt, die anschliessend ausgewertet werden. 2026 sollen die neuen Mikrozonierungspläne zugänglich sein. Das Projekt kostet 790'000 Franken und wird vom Kanton bezahlt. «Das ist eine Dienstleistung, die wir für die Menschen erbringen», erklärt der Kantonsarchitekt. Die Daten sind für

alle frei zugänglich. Mit der Durchführung ist die ETH beauftragt.

Shynkarenko ist Postdoc und arbeitet dort an dem Projekt. Bevor sie die Messungen durchführt, musste sie gemeinsam mit dem Team planen. «Wir messen im selben Gebiet der letzten Messungen und mussten diese zunächst identifizieren. Nach den Messungen führen wir die Daten zusammen, werten sie aus und interpretieren sie.» Dafür fährt sie mit dem Velo von Messgebiet zu Messgebiet und sucht dort nach geeigneten Orten. «Wir wollen Störsignale vermeiden. Laufende Pumpen, viel befahrene Strassen, die Autobahn, Zuglinien und Trams beeinträchtigen die Messung.»

Die seismische Sonde sendet Schallwellen in den Boden. «Damit messen wir unter anderem die seismische Reaktion und Resonanzfrequenz. Später kombinieren wir diese Daten mit geologischen Karten und den alten Messdaten.» Das Messgerät verfügt über einen vertikalen, zwei senkrecht angeordnete horizontale Empfänger und einen Kompass. Wenn möglich, wird es direkt auf den Erdboden gesetzt, da das die Messqualität verbessert.

Während das Gerät die Messungen durchführt, überprüft Shynkarenko, ob die Daten synchronisiert werden, plant den Weg zum nächsten Messpunkt und arbeitet, wenn es möglich ist, noch am Laptop. Anschliessend packt sie ihre Messstation wieder ein und schwingt sich auf das Velo. «Ich geniesse die Landschaft hier im Baselbiet!», konstatiert sie, bevor sie sich zur nächsten Messung aufmacht.



In dem pfannengrossen Messgerät sitzen Sender und mehrere Empfänger, mit denen die Beschaffenheit des Untergrunds gemessen werden wird.



In der vergangenen Woche wurden die Messungen im Hochrisikogebiet für Erdbeben anhand geplanter Routen durchgeführt.

Musik

# Aus der Nische zur Renaissance von Orchestermusik

Das Animeorchester beider Basel spielt im April seine dritte Konzertreihe mit Stücken aus Animes und Computerspielen.

## Interview David Renner

Enrico Nitihardjo aus Pratteln hat vor drei Jahren das Animeorchester beider Basel gegründet. Seit er sechs Jahre alt war, hat er Klavier an der Musikschule gelernt, später kam Geige und Gesang dazu. Aus seiner Leidenschaft für die japanische Kultur, deren Animes und Computerspiele, gründete er das Orchester, das besonders die jungen Generationen begeistert. Der Präsident wird musikalisch vom Dirigenten Miro Hanauer unterstützt. Mit über 90 Musikerinnen und Musikern bedient das Orchester keine Nische mehr, sondern befindet sich auf dem Weg zum Mainstream.

**Prattler Anzeiger:** Was für Musik spielt das Animeorchester beider Basel?

**Enrico Nitihardjo:** Kurz gesagt spielen wir japanische Musik. Dabei fokussieren wir uns auf die Musik aus Animationsserien, den Animes, und die aus japanischen Videospielen. Wir wollen diese Nische bedienen. Unsere Musikerinnen und Musiker sind wegen dieser Musik dabei. Die meisten spielen daneben in klassischen Orchestern. Sie sind neugierig, diese Musik zu spielen oder bereits selber Fan von davon.

**Gibt es typische Elemente für die Musik aus Animes oder Videospielen, die diese zu einem eigenen Genre machen?**

Aus musiktheoretischer Sicht ist die Frage nicht leicht zu beantworten. Man kann aber sagen, dass sich die Musik an viele Musikarten anlehnt wie dem Jazz, der amerikanischen Popmusik oder der klassischen europäischen Musik. Was die Musik besonders macht, ist die Verbindung dieser drei Einflüsse mit traditioneller japanischer Musik. Wie beim Pop ist sie leicht anzuhören, hat aber spannende Akkorde wie im Jazz und ist grossgedacht wie klassische Orchestermusik.

**Früher kam Spielmusik vom Mainboard. Wie kann so etwas in Orchestermusik überführt werden?**



Enrico Nitihardjo aus Pratteln gründete das Jugendorchester, das sich auf die Musik aus Animes und Computerspielen fokussiert.

Der Weg zu klassischen Instrumenten hat sich mit der Technik entwickelt. Bei Super Mario Bros. wurde die Musik von der Soundkarte produziert, bei Super Mario Galaxy wurde sie orchestral eingespielt. Dadurch hat man versucht, mehr Stimmung zu erzeugen oder einer Serie mehr Flair zu geben. Das erzeugt im Zusammenspiel mit visueller Kunst wie bei Animes oder mit Interpretationskunst wie Computerspielen eine grossartige Wirkung. Das Spannende bei der Videospieldmusik ist ihre Tiefgründigkeit. In Japan haben auch Videospiele einen hohen kulturellen Stellenwert, weshalb sich in der Musik auch nichts zufällig findet. Die Stücke sind ausgereift.

**Wie kam es zu dem Animeorchester?** Das ist einem günstigen Zeitpunkt geschuldet. Ich habe damals in der Musikschule Pratteln gearbeitet

und hatte so die Chance, in Kooperation ein eigenes Orchester gründen zu können. Ich wollte schon lange auch Anime-Musik spielen. Es gibt Bearbeitungen, aber bis dahin hat niemand in der Schweiz ein reines Programm gespielt. Diese Chance habe ich ergriffen.

**Wer spielt im Animeorchester?**

Beim Konzert spielen fast 90 Musikerinnen und Musiker mit. Es sind zum grössten Teil junge Musiker. Zum einen möchte ich ein Jugendorchester machen. Zum anderen ist die Anime-Szene in der jungen Generation verbreitet. Unser Jüngster ist zwölf Jahre alt und die älteren sind Ende 20. Die Leute, die heute die Anime-Kultur in Europa tragen, sind ungefähr bis 35 Jahre alt. Die Älteren sind mit den Animes von RTL 2 aufgewachsen. Die Jüngeren schauen mit den Streaming-Angeboten.



Die über 90 Musikerinnen und Musiker zeigen eindrücklich, wie gross das Interesse an der «japanischen» Orchestermusik ist. Fotos David Renner

**Wie erklären Sie es sich, dass so viele Musiker so ein Programm spielen wollen?**

In Europa ist diese Musik noch ein Nischenprogramm, aber im asiatischen Raum wird sie bereits von grossen Orchestern gespielt. Diese Szene kommt langsam auch auf professioneller Ebene nach Europa und füllt Konzertsäle. Bei uns macht die Nische die Gesellschaft. Die Kultur aus Japan ist angesagt und entwickelt sich Richtung Mainstream, wie es im 20. Jahrhundert die amerikanische Popkultur tat.

**Ist das Animeorchester ein Profi-Orchester?**

Das Orchester besteht zum Grossteil aus leidenschaftlichen Hobby-Musikern. Aber wir haben auch Musikstudierende dabei, die bei uns Leitungspositionen innehaben oder wie bei der Trompete helfen, die Arrangements zu spielen. Nicht alle Arrangements sind ausgefeilt, oder leicht spielbar. Da braucht es jemanden professionellen, der das kann und macht.

**Wie kommen Sie zu den Arrangements?**

Wir haben leider keinen eigenen Arrangeur. Die Arrangements fragen wir bei Verlagen an – zum Teil in Japan. Doch diese sind teilweise sehr protektiv, was es schwierig macht. Zu unserem Glück gibt es im Internet jemanden, der Arrangements anbietet und da sind auch Stücke für uns dabei. Die Programmstellung für uns ist Jahr für Jahr schwierig.

**Gibt es einen roten Faden im Konzertprogramm?**

Dieses Jahr zieht sich das Thema Reise oder eher «Journey» als roter Faden durch das Programm. Schon die Titel der Stücke tragen es zum Teil im Titel: «Water Traveler» oder «Octopath Traveler». Bei den zugehörigen Spielen oder Anime-Serien geht es ebenfalls ums Reisen. Bei dem Spiel Octopath Traveler begleitet man beispielsweise acht Reisende auf ihren Wegen und am Schluss verbinden sich diese zu einem grossen Ganzen. Dieses Mal stammen die Stücke zum Grossteil aus Videospielen, da die Arrangements für uns zugänglicher waren.

**Haben Sie ein Lieblingsstück aus dem diesjährigen Programm?**

Mein Lieblingsstück ist «Super Mario Galaxy». Ich bin mit dem

Spiel aufgewachsen. Das ist auch eines der Stücke, das die meisten aus dem Orchester aufgrund der Musik mögen. Das ist ursprünglich eine orchestrale Komposition von dem berühmten Videospieldkomponisten Kōji Kondō. Er hat unter anderem das Thema von «Zelda» komponiert. Seine Musik ist wunderschön.

*Animes und Computerspiele sind auch immer sehr visuell. Gibt es ein besonderes Bühnenbild?*

Die Musik kann problemlos für sich alleine stehen, aber wir wollen den Zuschauerinnen und Zuschauern auch etwas bieten. Wir arbeiten mit jungen Künstlerinnen und Künstlern zusammen. Es gibt Videomitschnitte, selbst gezeichnete Bilder und Animationen, die passend zum Stück projiziert werden. Diese stammen von jungen Künstlerinnen und Künstlern, die Kunst studieren oder sich auf ihr Studium vorbereiten.

*Woher kommen die Musikerinnen und Musiker?*

Grundsätzlich kommen sie aus der Nordwestschweiz. Die meisten kommen aus Basel-Stadt, Baselland, Aargau und Fricktal. Aber wir haben



*Dirigent Miro Hanauer sieht in der Musik aus Animes und Computerspielen auch die Verbindung von Elementen aus Klassik, Jazz und Pop.*

auch Leute aus Biel, Bern, Luzern oder Zürich. Sie besuchen weniger Proben, aber üben viel, um bei jedem Stück mitspielen zu können. Die Stücke sind nicht einfach. Das ist aber das Tolle! Die Leute kommen aus der ganzen Schweiz, um diese Musik zu spielen.

*Ist diese Art von Musik ein Weg, klassische Musik wieder populärer zu machen?*

Ich glaube, dass das so ist. Diese Musik zählt immer noch zur Orchestermusik, spricht aber ein junges Publikum an. Die Musik hat klassische Elemente in sich, ohne

weltfremd zu sein. Mit zeitgenössischer Musik muss man sich zum Teil intensiv befassen. Diese Musik verbindet mehrere Genres auf einmal, was angenehm ist, aber beim zweiten Blick merkt man, wie tiefgründig es ist. Popmusik ist oft zu oberflächlich, klassische Musik zu schwer. Die Musik fusst auf einem Fundament aus den grossen europäischen Musikrichtungen Klassik, Jazz und Pop Jazz mit japanischen Komponenten. Vielleicht liegt hier ein Mittelweg.

## Konzertreihe «The Journey»

Das Animeorchester beider Basel gibt am 20. (ab 19.30 Uhr) und am 21. April (ab 18.30 Uhr) ihr 3. Jahreskonzert «The Journey». Es führt auf eine fantastische musikalische Reise von Zelda über Undertale nach Octopath Traveler bis zu Super Mario Galaxy. Kuspo, Oberemattstrasse 13, Pratteln. Tickets von 5 bis 25 Franken (Kinder bis sechs gratis). Mehr unter [www.animeorchesterbeiderbasel.ch](http://www.animeorchesterbeiderbasel.ch)

## Kunstaussstellung

# «Urwesen und andere Geschichten» im Dialog mit der Natur

Mit der Vernissage am 19. April um 19 Uhr startet die Frühlingsausstellung «Urwesen und andere Geschichten» im Prattler Schloss. Spannend wird sein, wie die beiden Künstlerinnen Jacqueline Borner, Malerin, und Esther Dietwiler, Keramikerin, mit ihren Arbeiten in Dialog treten.

Jacqueline Borner besuchte die Schule für Gestaltung. Danach setzte sie sich vertieft mit der Acryl-

malerei auseinander. Sie liebt die Aussage von Paul Klee: «Die Linie ist ein Punkt, der spazieren geht...» So ziehen sich bei ihr Linien wie ein roter Faden durch viele ihrer Werke. Dünne und dicke Linien, durchgängige und unterbrochene. Manchmal erkennbar als Weg, als Risse, als Gewebe, als verbindendes und vernetzendes Element. Dieses Verbindende bei Pflanzen in der Natur versetzt die Künstlerin

immer wieder in Staunen. Esther Dietwiler, gelernte Keramikerin, beschäftigt sich seit mehr als 40 Jahren mit Ton. Sie besuchte Weiterbildungen an Kunstschulen in Basel und Zürich und in den USA. Auch sie ist von den vielfältigen Formen und Farben in der Natur fasziniert. Das Naturprodukt Ton bietet ihr viele Möglichkeiten der Gestaltung und es reizt sie, den Werkstoff künstlerisch umzusetzen

und die Grenzen des Möglichen auszuloten. Die Farbe spielt bei ihr eine grosse Rolle. Ihre Werke sind dekorativ und sollen gefallen, für sich selber sprechen und die Betrachter ins Staunen bringen.

*Esther Thommen für  
das Schlossteam kulturPratteln*

### Ausstellungsdaten:

20. April bis 5. Mai jeweils Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr.



*Esther Dietwiler spürt den Möglichkeiten von Ton nach und schafft farbenfrohe Werke.*



*Jacqueline Borner ist mit ihrer Kunst auf Spurensuche und sucht das Verbindende der Linie.*

Fotos zVg

# Blutspendeaktion

Ein kleiner Piks mit grosser Wirkung.

Zivilschutzorganisation Pratteln

## Pratteln

Kultur und Sportzentrum

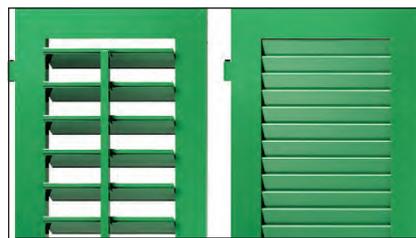
**Montag, 08. April 2024**  
von 16.30 - 19.30 Uhr

www.blutspende-basel.ch  
Tel. +41 (0)61 265 20 90



**SPENDE BLUT  
RETTE LEBEN**

**Grosses  
beginnt  
oft  
mit  
einem  
Inserat  
im  
Prattler  
Anzeiger**



Eigene Produktion und Montage

**Aluminium-Fensterläden:  
wetterfest und wartungsfrei  
hagelschutzgeprüft**

**UNISAL**

**Alu-Fensterläden  
Sonnenstoren  
Insektenschutzgitter**

Unisal AG, 4222 Zwingen  
061 461 47 75 www.unisal.ch

Sammler kauft alle

## OMEGA / HEUER Uhren

auch in schlechtem Zustand,  
Ersatzteile, Bänder, Gehäuse,  
Lünetten, Zifferblätter, Zeiger usw.

**Zum besten Preis. Barzahlung.**

**Frühlingsaktion: 25% mehr!**

Kostenloser Besuch

**M. Gerzner, Telefon 079 108 11 11**

**www.uhregalerie.ch**

CH-Unternehmen mit Tradition

[www.prattleranzeiger.ch](http://www.prattleranzeiger.ch)

**Restaurant Gehrenacker**

Oberfeldstrasse 21, 4133 Pratteln

## Aktuell Spargeln

**Karfreitag 10 bis 16 Uhr**

Auf Euren Besuch freut sich  
Familie Wyss  
und das Gehrenacker-Team  
Telefon 061 821 52 52

# Werbung

Der Weg zum

Erfolg.



**Muttенzer &  
Prattler Anzeiger**



**TBB**

STIFTUNG TBB SCHWEIZ  
TIERHEIM AN DER BIRS  
TIERSCHUTZ BEIDER BASEL

16. April 2024

**Für die Tiere in Not,  
über das Leben  
hinaus.**

Weitere  
Informationen,  
Anmeldung  
und Programm:



**Wussten Sie das?** Fehlt eine Verfügung von Todes wegen und sind keine gesetzlichen Erben vorhanden, geht der gesamte Nachlass an den Staat!

Am Informationsabend «Wie regle ich mein Erbe?» wird Ihnen lic. iur. Pascal Berger (Advokat und Notar; Partner bei BALEX AG, Advokatur & Notariat) Wissenswertes zu verschiedenen Aspekten der Nachlassplanung wie Güterrecht, Testament, Pflichtteile und Vermächtnis präsentieren.

Die Teilnahme ist kostenlos und unverbindlich.



[www.tbb.ch](http://www.tbb.ch)



## Gemeinderat

# Auf ein Wort mit dem wiedergewählten Gemeinderat

Stephan Burgunder blickt im Gespräch auf Pratteln, Herausforderungen und spricht über die aktuelle Legislatur.

## Interview David Renner

Stephan Burgunder (49 Jahre, FDP) ist Gemeinderatspräsident und wurde mit 1907 Stimmen wiedergewählt. Der Prattler Anzeiger traf ihn in seinem Büro in der provisorischen Gemeindeverwaltung.

**Prattler Anzeiger:** Was macht für Sie Pratteln aus?

**Stephan Burgunder:** Pratteln ist meine Heimat. Ich liebe die Unterschiede. Hier der historische und wunderschöne Dorfkern. Da der wirtschaftliche, moderne Teil rund um den Bahnhof. Hier der Blick ins Detail, dort der weite Blick nach Salina Raurica. Hier der Naherholungsraum, dort das geschäftige Treiben. Alles in allem ein wunderbares Potpourri.

**Was ist Ihr Lieblingsort?**

Ich bin am liebsten am Hagebächli. Von dort aus sehe ich über ganz Pratteln bis zur Chrischona und kann mir in aller Ruhe überlegen, wie sich Pratteln entwickeln könnte. Es ist beispielsweise spannend zu sehen, wie viele Gebäude eine Fotovoltaikanlage haben und wo es noch Potenzial gibt. Das ist für mich nicht Arbeit. Ich lasse dort meinen Gedanken freien Lauf.

**Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit?**

An erster Stelle steht meine Familie. Meine Zwillinge sind sechs und meine Tochter ist acht. Zum anderen spiele ich bei den Bluesbube Posaune und wenn ich Zeit finde, spiele ich einmal pro Woche Squash.

**Wie kamen Sie zum Posaunespielen?**

Ich habe genau vor 40 Jahren an der Kreismusikschule Pratteln angefangen, Unterricht zu nehmen. Ich komme aus einer musikalischen Familie. Mein Bruder ist Dirigent und Profimusiker und leitet eine Musikschule. Bei uns war es selbstverständlich, dass man ein Instrument lernt. Ich habe mir die Posaune ausgesucht, weil es auch das einzig wahre Instrument ist (lacht).



Der Gemeinderatspräsident spielt zwischen Amt, Beruf und Familie auch leidenschaftlich Posaune.

Foto David Renner

**Wie haben Sie sich mit Ihrer Wiederwahl gefühlt?**

Ich bin über die Wiederwahl glücklich. Es ist nicht selbstverständlich, dass man als Gemeindepräsident das beste Resultat erhält. Es gibt immer Stimmen, die nicht alles gut finden, was man macht. Das Resultat zeigt, dass ich meinen Job im Grossen und Ganzen gut mache. Ich bedaure aber auch, dass die SVP als grosse Partei nicht mehr im Gemeinderat vertreten ist.

**Welche Schulnote würden Sie Ihrer Arbeit in der aktuellen Legislatur geben und warum?**

Ich kann keine Note für mich allein geben. Man muss uns als Team aus Gemeinderat und Verwaltung sehen. Es arbeiten viele Leute miteinander und ich glaube, wir haben sehr viel erreicht. Der Gemeindepräsident kann vielleicht vorangehen und Visionen haben, aber umsetzen müssen es die anderen. Insgesamt würde ich uns eine fünf geben.

**Wo sehen Sie Ihre Stärken in der Politik?**

Bei mir sprudeln die Ideen. Manchmal muss man sie zurückbuchstabieren, um sie auch auf den Boden zu bringen. Es soll ja nicht bei Visionen oder Planungen bleiben, sondern man muss am Ende Resultate sehen können. Andererseits muss man gut zuhören können. Als Gemeinderat muss man aus vielen Vorschlägen den bestmöglichen Weg und den grössten gemeinsamen Nenner finden.

**Über welches realisierte Projekt haben Sie sich besonders gefreut?**

Das grösste Highlight dieser Legislatur war mit Sicherheit das eidgenössische Schwing- und Älplerfest. So etwas wird es in der Region nicht mehr geben. Wenn ich heute in die Ferien gehe und sage, ich komme aus Pratteln, kennt uns jeder in der Schweiz. Das war vor fünf Jahren anders. Das ist der Verdienst des OKs, aber auch wir als Standortgemeinde haben uns hervorragend präsentieren können, was gut für Image und Ansehen der Gemeinde ist.

**Welche Aufgaben werden sich für den Gemeinderatspräsidenten in die nächste Legislatur ziehen?**

Ich glaube, es geht darum, die Raumplanung voranzutreiben, die mit dem räumlichen Entwicklungskonzept (REK) ihren Anfang genommen hat. Jetzt kommt es darauf an, die Planung auf den Boden zu bringen. Bei der Umsetzung ist es wichtig, dass es eine gewisse Kontinuität gibt. Aber es gibt auch noch andere wichtige Themen. Die Digitalisierung ist omnipräsent. Pratteln schaffte es vor einigen Jahren sogar auf Platz 3 der schweizweit besten Websites. Hier gilt es dranzubleiben. Ich sehe hier noch grosses Potenzial.

**Was würden Sie sich für Pratteln wünschen, wenn Sie einen Wunsch frei hätten?**

Ich wünsche mir, dass ein Geldsegen kommt. Wir haben sehr viel vor und wir haben eine angespannte Finanzsituation. Mein grösster Wunsch wäre Geld, mit dem wir das, was wir uns wünschen, verwirklichen könnten.

## Polizei

## Verhaftung nach Diebstahl aus Fahrzeug

PA. Die Polizei Basel-Landschaft konnte am Dienstagnachmittag, 26. März, kurz nach 15 Uhr, in Pratteln zwei mutmassliche Diebe anhalten und vorübergehend festnehmen. Sie werden verdächtigt, mehrere Fahrzeuge durchsucht und daraus Deliktsgut gestohlen zu haben.

Eine aufmerksame Drittperson beobachtete, wie eine unbekannte Täterschaft ein parkiertes Auto durchsuchte und meldete dies der Einsatzleitzentrale der Polizei Basel-Landschaft. Innert kürzester Zeit waren mehrere Patrouillen der Polizei Basel-Landschaft vor Ort. Im Zuge der umgehend eingeleiteten Fahndung konnten zwei tatverdächtige Männer angehalten und vorübergehend festgenommen werden. Bei den mutmasslichen Tätern handelt es sich um einen 33-jährigen Libyer und einen 19-jährigen Algerier. Die Polizei prüft, ob die beiden Festgenommenen noch für weitere Delikte infrage kommen. Die Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft hat entsprechende Verfahren eröffnet.

In diesem Zusammenhang erinnert die Polizei Basel-Landschaft um die Beachtung grundlegender Vorsichtsmassnahmen. Lassen Sie keine Wertgegenstände sichtbar im Fahrzeug zurück und kontrollieren Sie beim Verlassen des Fahrzeuges, ob sämtliche Türen abgeschlossen sind. Melden Sie verdächtige Beobachtungen sofort der Polizei über die Notrufnummer 112/117.

## Verkehr

## Totalsperrung A22 Pratteln Ost

PA. Nach einem Verkehrsunfall muss die Mittelleitplanke im Bereich vom Anschluss Pratteln-Ost repariert werden. Diese Reparaturarbeiten können aufgrund des Verkehrsaufkommens und der einspurigen Verkehrsführung tagsüber nicht durchgeführt werden. Der Abschnitt wird deshalb ab Donnerstag, 11.04., von 21 bis 6 Uhr des Folgetages gesperrt. Die Sperrung betrifft den Abschnitt Pratteln Ost (Hülften) – Frenkendorf/Füllinsdorf in beiden Richtungen. Die Umleitung wird signalisiert und erfolgt über die Kantonsstrasse.

**Prattler Anzeiger**

[www.prattleranzeiger.ch](http://www.prattleranzeiger.ch)

*Traurig sind wir, dass wir dich verloren haben.  
Dankbar sind wir, dass wir mit dir leben durften.  
Getröstet sind wir, dass du in Gedanken bei uns bist.*

## Gerhard Schmölder

6. Dezember 1936 – 31. März 2024

In stiller Trauer  
Gerlinde Schmölder-Schaffer  
Nicole Schmölder  
Freunde und Verwandte

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Beisetzung  
im engsten Familienkreis statt

Traueradresse:  
Gerlinde Schmölder, Käppelimmatt 30, 4133 Pratteln

## academia Primar & Sek

### Engagiert – familiär – individuell

- ✓ Deutschsprachige Schule auf den Stufen Primar, Sek und 10. Schuljahr
- ✓ Musik- und Englischprofil für individuelle Förderung der Stärken
- ✓ Definitive Niveauezuteilung (A, E oder P) erst am Ende der 8. Klasse
- ✓ Kreativer und zeitgemässer Unterricht
- ✓ Kleine Klassen und persönlicher Lerncoach

**Englisch oder Musik?  
Die Schule mit Profil!**

Individuellen Beratungstermin vereinbaren: [www.academia-primar-sek.ch](http://www.academia-primar-sek.ch)



## Kirchenzettel

## Ökumene

**Fr, 5. April, 9.30 h:** ökum. Gottesdienst, Nägelin-Stiftung, Christian Siegenthaler, Pastor Chrischona.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Christian Siegenthaler, Pastor Chrischona.

**Di, 9. April, 14.30 h:** ökum. Dienstagstreff, kath. Pfarreisaal.

**Fr, 12. April, 9.30 h:** ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Matthias Walther, kath. Gemeindeleiter.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Andreas Bitzi, kath. Priester.

**Jeden Mo, 19 h:** Meditation, ref. Kirche, Anne-Marie Hüper.

### Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

**Sa, 6. April, 19–22 h:** Jugendgruppe für Jugendliche ab 12 Jahren, Jugendraum Kirchgemeindehaus UG, Corina Mattli, Jugendarbeiterin, 076 276 54 88 oder corina.mattli@

ref-pratteln-augst.ch.

**So, 7. April, 10 h:** Gottesdienst mit Sängerin T. Urben, ref. Kirche, Pfarrer Daniel Baumgartner;

11 h: Bäsebeiz (gleich anschliessend an den Gottesdienst), Konfsaal, Marcel Cantoni, Sozialdiakon, 079 353 81 37, marcel.cantoni@ref-pratteln-augst.ch.

**Di, 9. April, 14–16.30 h:** Frauen kreativ, Jugendraum Kirchgemeindehaus UG, Rosmarie Rüeeggger, 079 439 66 84, rosmarie54@yahoo.de

**Mi, 10. April, 16 h:** Lesekreis, Konfsaal, Anne-Marie Hüper.

**Do, 11. April, 19.15–21 h:** Chorprobe des Chors der ref. Kirchgemeinde Pratteln-Augst, Konfsaal neben der ref. Kirche, Leitung: Michael Kossmann, schnuppern ist jederzeit möglich.

### Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)

**Sa, 6. April, 18 h:** Eucharistiefeier, Romana.

**So, 7. April, 10 h:** Eucharistiefeier, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

**Di, 9. April, 14.30 h:** ökum. Dienstagstreff, musikalischer Nachmittag, Pfarreisaal.

**Mi, 10. April, 9 h:** Eucharistiefeier, Romana.

17 h: Rägebogechor Probe, Oase-Saal.

17.30 h: dt. Rosenkranz, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

**Do, 11. April, 9.30 h:** Eucharistiefeier, Kirche.

**Fr, 12. April, 12 h:** Mittagstisch, Romana.

### Chrischona-Gemeinde

(Vereinshausstrasse 9)

**Di–Do, 2. bis 4. April,** Kinderwoche, Vereinshaus.

**Do, 4. April, 20 h:** Gemeindegebet.

**So, 7. April, 10 h:** Familiengottesdienst

## Reformierte Kirche

## Vorlesenacht für Kinder

Am 19. April wird es im Kirchgemeindehaus der reformierten Kirchgemeinde Pratteln-Augst wuseln. Es ist wieder Vorlesenacht. Matten und Schlafsäcke sind ausgebreitet, Plüschtiere liegen bereit und Kinderstimmen erfüllen die Räume. 24 Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse hören Geschichten, spielen, erleben eine Feier in der nächtlichen Kirche und geniessen ein selbst mitgebrachtes Buffet. Nach und nach verstummt das Flüstern und geht in ein sanftes Atmen über. Beim Zmorgen werden die letzten verschlafenen Augen gerieben. Danach heisst es bereits wieder Aufräumen und zu Hause stolz von der auswärts verbrachten Nacht und den Erlebnissen zu erzählen.

*Roswitha Holler-Seebass für die reformierte Kirchgemeinde Pratteln-Augst*

#### Die Platzzahl ist beschränkt.

Der Flyer kann auf der Homepage heruntergeladen werden.

[www.ref-pratteln-augst.ch/Agenda/Flyer](http://www.ref-pratteln-augst.ch/Agenda/Flyer)

## Kirche

## Basel-Land-Strycher im Dienstagstreff

Beim nächsten Dienstagstreff erwartet ein besonderer Nachmittag. Die Basel-Land-Strycher spielen lüpfige, urchige aber auch besinnliche Musik und bieten beste Unterhaltung. Doris Bacchi, Hackbrett und Gitarre, Madlena Amsler, Geige und Flöte, und Albert Amsler, Klavier und Schlagwerk, haben Spass daran, die reiche Vielfaltigkeit der Schweizer Volksmusik zu interpretieren und weiter zu entwickeln. Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich dazu am Dienstag, 9. April, eingeladen. Im Anschluss wird ein feiner Zvieri serviert.

*Sibylle Waldmeier  
für das Dienstagstreff-Team*

**Dienstag, 9. April, um 14.30 Uhr im grossen Saal der kath. Kirche, Muttenerstrasse 13.**



**DAS**  
VERSCHWUNDENE **BILD**



Erhältlich im Buchhandel  
oder unter [reinhardt.ch](http://reinhardt.ch)

Fussball 2. Liga interregional

# Gelbschwarz verpasst es, den Sack zuzumachen

Der FC Pratteln holt im Heimspiel gegen Erguël den ersten Punkt in der Rückrunde, fällt aber dennoch unter den Strich.

Von Alan Heckel

Wenig fehlte und der FC Pratteln hätte am Ostersonntag den ersten Rückrundsieg bejubelt. Doch nach einem Corner in der 95. Minute stieg Rabbi Nsita, einer von mehreren Spielern des FC Erguël mit fast zwei Metern Körpergrösse, am höchsten und erzielte per Kopf den Ausgleich zum 1:1. Zwei Minuten später wäre den Bernern beinahe der Siegestreffer gelungen, aber Mertcan Toytemur rettete den Gelbschwarzen mit einer guten Parade immerhin einen Punkt.

«Schade, die Möglichkeit zum Sieg war da», sagte ein enttäuschter Stefan Krähenbühl nach Spielschluss. Die eine Hälfte des Prattler Trainerduos wusste aber, dass die Gäste das Remis nicht gestohlen hatten. «Wir haben etwa 20 Eckbälle zugelassen. Es war klar, dass irgendwann einer reingeht.» Vielmehr ärgerte es ihn,

dass seine Equipe den Sack nicht zugemacht hatte, denn Konterchancen zum 2:0 waren vorhanden. Doch Atjon Thaqi verzog aus bester Position (75.) und Leart Shala schob den Ball allein vor Goalie Armond Fetahu am Tor vorbei (82.).

## Probleme in der Luft

Die Anfangsphase der Partie gehörte dem FC Erguël, dessen gross gewachsene Zielspieler den Baselbietern einige Probleme bereiteten. Abren Gashi und Marlon Riva, welche die Prattler Innenverteidigung bildeten, waren einen halben Kopf kleiner als FCE-Mittelstürmer Scott Mbemba, der dementsprechend die meisten Luftduelle für sich entschied.

Nach rund 20 Minuten bekamen die Gelbschwarzen die Gäste besser in den Griff und liessen aus dem Spiel heraus fast nichts mehr zu. Dass der Gegner aber immer wieder zu Standards kam, konnte das Team von Stefan Krähenbühl und Dominik Palesko aber nicht verhindern.

## Erstes Prattler Tor

In der 21. Minute kamen die Einheimischen zum ersten Eckball, der ihnen die Führung brachte. Ahcène

Amrani zirkelte den Ball auf den vorderen Pfosten, wo Riva vor seinem Gegenspieler per Kopf zur Stelle war. Es war der erste Pflichtspieltreffer des FCP in diesem Jahr.

In der Folge hatten die Berner mehr vom Spiel, brachten aber nichts Zwingendes zustande. Auf Prattler Seite hatte Xheme Sufaj kurz vor der Pause eine gute Möglichkeit, traf aber das Tor nicht. Und so konnten sich die Baselbieter bis in die Nachspielzeit Hoffnungen auf drei Punkte machen, ehe sie doch noch zerschlagen wurden.

## Nicht alle in Form

«Spielerisch war das keine Offenbarung, aber in puncto Kampf- und Einsatzbereitschaft haben es die Jungs gut gemacht», fand Trainer Krähenbühl, dem allerdings nicht entgangen war, dass einige seiner Kicker noch nicht in der Form der Vorrunde sind. Auch deshalb hofft er, dass das Team in den nächsten Partien Fortschritte macht.

Morgen Samstag, 6. April, gastieren die Prattler beim FC Besa Biel (18 Uhr, Längfeld 2). «Mit Punkten sollten wir nicht rechnen», meinte Stefan Krähenbühl vor dem Gang zum Tabellenzweiten. «Die Bieler

sind uns bezüglich Qualität, Routine und Physis überlegen.» Dennoch wollen sich die Gelbschwarzen, die auf den gesperrten Alessio Castaldo verzichten müssen, nicht verstecken, schliesslich brauchen sie in ihrer aktuellen Lage jeden Zähler. Denn weil der SC Schöftland überraschend Binningen bezwang, belegt der FC Pratteln wieder einen Abstiegsrang.

## Telegramm

### FC Pratteln – FC Erguël 1:1 (1:0)

Sandgrube. – 100 Zuschauer. – Tore: 21. Riva 1:0. 95. Nsita 1:1.

**Pratteln:** Toytemur; Costanzo, Gashi, Riva, Amrani; Castaldo; Thaqi (93. Pirku), Sufaj (80. Stefanelli); Ait Joulal (68. Mbang), Soumah (57. Shala), Malonga (92. Osaj).

**Bemerkungen:** Pratteln ohne Boulahdid, Esastürk, Neziraj, Nikolic (alle verletzt), Da Silva, Giardello, Joao und Pichardo (alle kein Aufgebot). – Verwarnungen: 21. Doutaz, 56. Drndar (beide Foul), 61. Gashi (Reklamieren), 62. Sufaj (Unsportlichkeit), 70. Castaldo (Foul), 75. Shala (Unsportlichkeit), 88. Mbang, 91. Malonga (beide Foul), 96. Pirku (Unsportlichkeit).

Handball Herren 1. Liga

Der TV Pratteln NS und die SG Fides/Otmar St. Gallen trennen sich 25:25.

PA. Nach dem 2. Rang in der Hauptrunde gilt es für den TV Pratteln NS, sich via Aufstiegs-Barrage für die Aufstiegsrunde zur NLB machen. In Hin- und Rückspiel muss die SG Fides/Otmar St. Gallen bezwungen werden.

Am Dienstag kamen die Ostschweizer fürs Hinspiel ins Kuspo. Die Prattler hatten via Homepage ihren Anhang mobilisiert, man wollte die eigene Halle «zum Brennen» bringen. Das gelang, zumindest umgangssprachlich. 378 Zuschauerinnen und Zuschauer sorgten für eine tolle Atmosphäre.

## Auf Augenhöhe

Die Mannschaften begegneten sich insgesamt auf Augenhöhe, wobei es die Gäste waren, die besser starteten und sich einen Drei-Tore-Vorsprung herauswarfen, den sie bis zur Pause halten konnten. Die

Prattler liessen sich aber nicht verrückt machen und blieben dran. Bester Mann beim Heimteam war Jorge Paban. Der spanische Ex-Profi war von seinen Gegenspielern nie in den Griff zu kriegen und erzielte insgesamt elf Tore.

## Telegramm

### TV Pratteln NS – SG Fides/Otmar St. Gallen 25:25 (10:13)

Kuspo. – 378 Zuschauer. – SR Perböhl, Bechtold. – Strafen: 7-mal 2 Minuten gegen Pratteln, 6-mal 2 Minuten gegen St. Gallen.

**Pratteln:** Bruttel (1), Rätz; Niels Christ, Thim Dietwiler (4), Hauser, Ischi, Kälin, Meier (1), Paban (11), Pietrek (2/1), Schäppi (2), Spring (3), Tester (1), Wespi.

**Bemerkungen:** Pratteln ohne Bachmann, Billo, Bühler, Burgherr (alle verletzt), Luk Christ, David Dietwiler, Rickenbacher (alle abwesend), Danco und Weingartner (beide kein Aufgebot). – Verhältnis verschossener Penaltys: 3:2.

# Die Ausgangslage bleibt offen

Nach dem Seitenwechsel war es erneut der Gast, der besser aus der Kabine kam und zwischenzeitlich auf sechs Tore (12:18, 41.) davonzog. Doch die NSler demonstrieren in der Folge ihre mentale Stärke und begannen, den Rückstand zu verkürzen. In der 51. Minute stand es 21:21, die Partie war wieder völlig offen.

## Später Ausgleich

In der Schlussphase schien das Pendel zugunsten der Baselbieter auszuschlagen, nach 56 Minuten stand es 25:23. Allerdings gelang dem Team von Mark Kuppelwieder in der Folge kein Treffer mehr, sodass die St. Galler 14 Sekunden noch den Ausgleich schafften. Weil Jonas Schäppi mit dem letzten Wurf der Partie an Goalie Philipp Jochum scheiterte, blieb es beim 25:25.

Dank dieses Remis bleibt die Ausgangslage offen, im Rückspiel ist für die Prattler weiterhin alles möglich. Dieses findet am Sonntag, 7. April, um 18 Uhr in der

AZSG 1-3 statt. Wollen die Prattler in St. Gallen den Coup schaffen, müssen sie das eine oder andere Detail besser machen. So sollten Schwächephasen wie zu Beginn beider Halbzeiten vermieden werden und auch vom Punkt muss man effizienter werden – im Hinspiel verschoss die NS nämlich gleich drei Siebenmeter.

## Spiele des TV Pratteln NS

### Sonntag, 7. April

- 11.45 Uhr: Handball Emmen – SG Espoirs Nordwest MU17 Inter (Rossmoos)
- 12 Uhr: SG Reuss – Junioren U15 Inter (Meiersmatt, Kriens)
- 12.45 Uhr: Junioren U13 Elite – SG Pfadi Winterthur Espoirs (Kuspo)
- 14.30 Uhr: Junioren U15 Promotion – HC Malters (Kuspo)
- 14.30 Uhr: SG Ruswil Wolhusen – Damen 2. Liga (Wolfsmatt, Ruswil)
- 16 Uhr: SG Handball Basel-Stadt – Junioren U17 Promotion (Freies Gymnasium)
- 16.15 Uhr: Junioren U13 Promotion – PSG Lyss (Kuspo)
- 18 Uhr: SG Fides/Otmar St. Gallen – Herren 1. Liga (AZSG 1-3)

# Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 14/2024

## Freie Bahn für Igel – ein Projekt zum Schutz und zur Förderung von Igeln im Siedlungsraum der beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft

Vor einem Jahr startete das Projekt «Wilde Nachbarn beider Basel», welches zum Ziel hat, das Melden von Wildtierbeobachtungen durch die Bevölkerung zu vereinfachen und das Vorkommen und die Verbreitung von Wildtieren sichtbar zu machen. Dieses Jahr soll im Rahmen des Projekts in ausgewählten Gemeinden das Vorkommen von Igeln im Siedlungsraum untersucht werden. Hierfür werden Freiwillige gesucht.

Das Projekt «Wilde Nachbarn beider Basel» wurde 2023 lanciert und möchte Wildtiere im Siedlungsraum erforschen, schützen und fördern. «Wilde Nachbarn beider Basel» wurde von den beiden Basler Kantonen (Ebenrain – Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung, Stadtgärtnerei Basel und Amt für Wald beider Basel) initiiert und wird von sechs weiteren lokalen Organisationen und Institutionen getragen: Museum BL, Pro Natura Basel + Baselland, WWF Region Basel, Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband (BNV), Ornithologische Gesellschaft Basel.

Während Igel früher in reich strukturierten Kulturlandschaften häufig waren, sind sie heute aufgrund der Intensivierung der Landwirtschaft und des Verlusts an vielfältigem Kulturland öfter im Siedlungsgebiet zu finden. Die bauliche Verdichtung, der Verlust an wertvoller Grünfläche und der



Rückgang der Insekten scheinen dem Igel aber auch im Siedlungsgebiet zuzusetzen. In den letzten Jahren mehrten sich die Hinweise, dass die Igelpopulation in der Schweiz weiter abnimmt. So etwa zeigen Untersuchungen aus der Stadt Zürich, dass heute bedeutend weniger Igel unterwegs sind als noch vor zwanzig Jahren: Es wurde sogar eine Abnahme von 40% der Igel dokumentiert.

Nachdem das Projekt «Wilde Nachbarn beider Basel» letztes Jahr mithilfe von Wildkameras auf die Suche nach den «Big 5» (Biber, Fuchs, Dachshund, Reh, Feldhase) gegangen war, möchte dieses Jahr die Aktion «Freie Bahn für Igel» die Igel im Siedlungsraum mittels Spurentunnel nachweisen. Das Vorkommen der Igel in Basel-Stadt und ausgewählten Gemeinden im

Kanton Basel-Landschaft soll erforscht werden. Viele Augen sehen mehr, weshalb die Bevölkerung gebeten wird, die von ihr gesichteten Igel inklusive deren Beobachtungsort und allenfalls einem Foto auf der Meldeplattform [beidebasel.wildennachbarn.ch](http://beidebasel.wildennachbarn.ch) zu melden.

Die so gewonnenen Verbreitungsdaten sollen im Folgejahr analysiert und daraus resultierende, konkrete Empfehlungen ausgearbeitet werden, wie Igel in den Quartieren besser geschützt und gefördert werden können. Mittels Öffentlichkeitsarbeit, diverser Aktionen und Exkursionen zu naturnahen Gärten soll der Bevölkerung aufgezeigt werden, wie sie bei der Förderung von Igeln und anderen Wildtieren in den eigenen Gärten und Grünanlagen vorgehen kann.

Die Mithilfe kann in den Gemeinden Oberwil, Bottmingen, Binningen, Birsfelden, Muttenz, Pratteln, Frenkendorf, Liestal, Basel-Stadt und Riehen erfolgen. Der Aufwand beträgt ca. 1½ bis 2 Stunden pro Tag während 6 Tagen. Interessierte Personen können sich bei [beidebasel@wildennachbarn.ch](mailto:beidebasel@wildennachbarn.ch) melden.

Das Projekt informiert an zwei Informationsanlässen am Dienstag, 9. April, 18.30 Uhr in Sissach (Aula im Ebenrain-Zentrum, Ebenrainweg 27) und Mittwoch, 10. April, um 18.30 Uhr in Basel-Stadt (im Igelsaal im Untergeschoss des Polizeipostens Kannenfeld an der Strassburgerallee 18) über die Aktion und wie die Methode der Spurentunnel eingesetzt wird. Die Organisator/innen freuen sich über zahlreiche positive Rückmeldungen!

### Baugesuche

Beatrix Schorro, Hexmattstrasse 16, 4133 Pratteln. **Sitzplatzverglasung.** Parzelle Nr. 1687, Hexmattstrasse 16, Pratteln.

Ducksch Anliker AG, Projektverfasser Hauser Joachim, Bleibach-Strasse 22, 4900 Langenthal. **Umbau Produktionshalle/Rückkühler, Anbau Anlieferung.** Parzelle Nr. 986, Kunimattweg 14/14a, Pratteln.

Krstevski Jelena, Mühleweg 20c, 4133 Pratteln. **Carport.** Parzelle

Nr. 3435, Mühleweg 20c, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierten Bauten, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich in vier Exemplaren **bis spätestens 15. April 2024** dem Kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

*Gemeinde Pratteln  
Bau, Verkehr und Umwelt*

### Aus dem Grundbuch

Kauf. Parz. 4162: 652 m<sup>2</sup> mit Einfamilienhaus, **Schlossackerstrasse 10, Gartenanlage «Schlossacher».** Veräusserer: Meyer Theodor, Pratteln, Eigentum seit 21.10.1975. Erwerber zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Imeri Ilir, Pratteln; Imeri Shahadije, Pratteln).

Kauf. Parz. 418: 635 m<sup>2</sup> mit Garage, **Zweiengasse 16b, Einfamilienhaus, Zweiengasse 16, Kleinbaute/Nebengebäude, Zweiengasse 16a, Gartenanlage «Zweie».** Veräusserer: Schnidrig Beat, Pratteln, Eigen-

tum seit 17.12.2020. Erwerber: Gysin Denis Robin, Füllinsdorf.

Kauf. Parz. 3670: 557 m<sup>2</sup> mit Einfamilienhaus, **Breiteweg 8a, Kleinbaute/Nebengebäude, Breiteweg 8b, Gartenanlage «Breiti».** Veräusserer zu GE: Erben Gemeinschaft Börlin Erhard, Erben (Börlin Daniel, Münchenstein; Röthlisberger-Börlin Annette, Basel), Eigentum seit 10.11.2023. Erwerber zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Cucinotta Mariarosa, Pratteln; Palladino Adriano, Pratteln).



# FREIE BAHN FÜR IGEL

**FREIWILLIGE  
GESUCHT**

## IGEL BEDROHT? MELDEN SIE IHRE BEOBACHTUNGEN!

Aktuelle Beobachtungen weisen darauf hin, dass heute weit weniger Igel in Siedlungsgebieten leben als noch vor 20 Jahren. Darum möchte das Projekt die Verbreitung des Igels in den beiden Basler Kantonen untersuchen und Lebensräume für Igel fördern.

Wir suchen Freiwillige, die im Sommer/Herbst 2024 während einer Woche 10 Igelspurentunnel betreuen. Interesse mitzumachen? Melden Sie sich bei: [beidebasel@wildenachbarn.ch](mailto:beidebasel@wildenachbarn.ch)

WILDE  
NACHBARN  
BEIDER BASEL



## Konzert

# Georgy's Big Band spielt im Atlantis

Die Pratter Big Band Georgy's Big Band lädt zu einer musikalischen Zeitreise in das legendäre Atlantis – das subtil edle, stilvoll gemütliche und zum Knistern geborene Kult(ur)lokal in Basel. Seit ihrer Gründung im Jahr 1978 spielt die Georgy's Big Band in der klassischen Bigband-Besetzung: fünf Saxofone/Klarinetten, vier Trompeten, vier Posaunen und eine Rhythmusgruppe. Konzerte in Basel, Zürich, Interlaken, Chur, auf dem Bürgenstock und in Deutschland und Frankreich zeugen vom hohen Beliebtheitsgrad der Formation.

Stilmässig hat die Band ein vielseitiges Repertoire einstudiert. Mit dem Konzert am 1. Mai im



Georgy's Big Band spielt am 1. Mai im Atlantis in Basel und begibt sich auf Zeitreise durch ihr Repertoire aus über 45 Jahren von Big-Band-Grössen über moderne Arrangements zu Latin-Tunes und Rock. Foto zVg

## Konzertinfos

Das Konzert findet am 1. Mai im Atlantis, Klosterberg 13, Basel, statt. Das Restaurant ist ab 18 Uhr geöffnet und warme Küche gibt es bis um 21 Uhr. Das Konzert beginnt um 21 Uhr.

Atlantis in Basel begeht sie eine musikalische Zeitreise durch das eigene Repertoire. Standen zu Beginn Arrangements von Glenn Miller und anderen Bigband-Grössen im Vordergrund, so ka-

men später Arrangements von befreundeten Musikgrössen hinzu. Weiter ging es mit verschiedenen klassischen Tanzstandards und Latin-Tunes bis hin zu neueren und beliebten Pop- und Rocknum-

mern. Dabei begeistert die Sängerin Bea Schneider immer wieder mit ihrer ausdrucksvollen Stimme und ihrem Groove ein breites Publikum.

Jörg Rickenbacher  
für die Georgy's Big Band

## Was ist in Pratteln los?

### April

- Fr 5. Robifest**  
Spieldass und Essen mit Schinken, Spielständen, Eselreiten, Crêpes und vieles mehr. Lohagstrasse 1, 14 bis 20 Uhr (Eintritt Fr. 5).
- Sa 6. Gmeiniflohmi**  
Bei dem Gmeiniflohmi bim Schmittiplatz gibt es kleine und grosse Schätze zu finden und zu verkaufen. 8 bis 16 Uhr.
- So 7. Eierleset**  
Dieses Jahr organisiert der Turnverein ASP die Eierleset. Hauptstrasse vor dem Kuspo, ab 14 Uhr.
- Mo 8. Blutspendeaktion**  
Die Stiftung Blutspendezentrum SRK beider Basel führt eine Blutspendeaktion durch. Diese Spenden helfen dabei, Mitmenschen nach Unfällen oder Operationen das Leben zu retten. Kultur und Sportzentrum, Oberemattstrasse 13, 16.30 bis 19.30 Uhr.
- Di 9. Dienstagstreff**  
Lüpfige, urchige aber auch besinnliche Musik und Unterhaltung mit den Basel-Land-Strychern. Kath. Kirche, grosser Saal, 14.30 Uhr.
- Mi 10. Dialog Quartierplanung**  
An der zweiten Dialogveranstaltung zur Quartierplanung GLEIS SÜD informiert die Gemeinde Pratteln über die Eingaben und Ergebnisse der Mitwirkung so-

wie den Umgang mit diesen im weiteren Verfahren. Alte Dorfturnhalle, 18.45 bis 21 Uhr.

**Schenk mir eine Geschichte**  
Beim Geschichtennachmittag mit Nathalie Drexler wird eine kleine Geschichte vorgelesen und danach gemalt, gebastelt oder gespielt. Für Kinder von 2 bis 6 Jahren und Eltern. Bibliothek Pratteln, 15 bis 16 Uhr.

- Do 11. B-Ängeli-Treff**  
Der Treffpunkt für alle mit Kindern von null bis fünf Jahren (Geschwister willkommen). FamKi-Raum, Schulschlosshaus, von 15 bis 17 Uhr (Unkostenbeitrag 1 Franken)
- Walking-Gruppe**  
Walken für jedermann, Treffpunkt Joerinpark. 9 Uhr (5 Franken).



- Fr 12. Kaffee-Treff Aegelmatt-Vogelmatt**  
Zusammen «kaffee», sich austauschen und begegnen. Ein offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobsstrasse 43, 8.30–10.30 Uhr.
- Märchen im Museum**  
Geschichten vom Salz mit Annamaria Strickler Zaugg. Für Kinder ab 4 Jahren mit Begleitung. Schulkinder auch ohne Begleitung. Museum im Bürgerhaus, ab 15 Uhr (ca. 45 Minuten).
- Morgenspaziergang**  
Der Verschönerungsverein Pratteln trifft sich zum Morgenspaziergang. Schmittiplatz, 10 Uhr. **Franz Schubert:**  
**Eine Winterreise**  
Achim Schulz, der Leiter des Vokalensembles Acanthis, hat 14 Lieder dieses bekannten Zyklus für Chor umgeschrieben. Die weiteren 10 Lieder werden vom Tenor Jan Petryka interpretiert. Reformierte Kirche, ab 19 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:  
[redaktion@prattleranzeiger.ch](mailto:redaktion@prattleranzeiger.ch)

## Weinberge

### Verwirrung stiften

PA. Der Weinbauverein Pratteln wird auch in diesem Jahr die Reben mithilfe der Verwirrmethode vor dem Traubenwickler, einem Nachtfalter, schützen. Die Larven der Motte befallen die Blüten und Trauben und mindern dadurch den Ertrag, zumal befallene Trauben anfällig für Grauschimmelfäule (*Botrytis cinerea*) sind. Insekten verwenden Sexualpheromone, um Geschlechtspartner ihrer Art aufzufinden. Die braunen Dispenser geben dieses artspezifische Pheromon ab. Der männliche Traubenwickler ist dadurch verwirrt und findet seine Fortpflanzungspartnerin nicht. Der Falter selbst nimmt also keinen Schaden, er kann sich lediglich im Rebberg, wo diese Verwirrungsmethode angewandt wird, nicht fortpflanzen.

Auch dieses Jahr treffen sich die Helferinnen und Helfer am Samstag, 6. April, um 9.30 Uhr am Kehrplatz im Rebberg, um gemeinsam die Kapseln im ganzen Rebberg auszuhängen.

**Kreuzworträtsel**

**Die Lösungswörter und die Gewinnerin**

MA&PA. Der März war lang. Bereits letzte Woche erreichten uns zahlreiche Einsendungen, die nicht auf das Lösungswort «Nufenenpass» aus Nr. 13 warten wollten. In Nr. 9 war der «Lawinenhund» gesucht und in Nr. 10 der «Oberauditor». Mit dem Lösungswort «Seegfroerni» meldete sich der Winter ein letztes Mal in Nr. 11. Das Lösungswort aus Nr. 12 war «Rumpelstilz». Aus den vielen Zuschriften hat unsere Glücksfee diejenige von Robert Müller aus Muttenz gezogen. Er darf sich über einen Essensgutschein im Wert von 30 Franken vom Restaurant Schmiede in Birsfelden freuen. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen unserer Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln. Schicken Sie uns die Lösungswörter, die in diesem Monat erscheinen werden, bis am Montag, 29. April, zu und versuchen Sie Ihr Glück. Schicken Sie uns eine Postkarte an Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel, oder ein E-Mail mit dem Stichwort «Rätsel» und Ihrem Absender an [redaktion@prattleranzeiger.ch](mailto:redaktion@prattleranzeiger.ch).

**Impressum**

**Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttenz und Pratteln**

Erscheint: jeden Freitag  
 Auflage: 18761 Expl. Grossauflage  
 10755 Expl. Grossaufl. Muttenz  
 10695 Expl. Grossaufl. Pratteln  
 2702 Expl. Normalauflage  
 (WEMF-beglaubigt 2023)

**Adressen**  
 Greifengasse 11, 4058 Basel  
**Redaktion Muttenz:** Tel.061 264 64 93  
[redaktion@muttzenzeranzeiger.ch](mailto:redaktion@muttzenzeranzeiger.ch)  
[www.muttzenzeranzeiger.ch](http://www.muttzenzeranzeiger.ch)  
**Redaktion Pratteln:** Tel. 061 264 64 94  
[redaktion@prattleranzeiger.ch](mailto:redaktion@prattleranzeiger.ch)  
[www.prattleranzeiger.ch](http://www.prattleranzeiger.ch)

**Team**  
 Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf)  
 Axel Mannigel (Redaktion MA, man)  
 David Renner (Redaktion PA, dr)  
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw)  
 Alan Heckel (Sport, ahe)  
 Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

**Anzeigenverkauf**  
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.  
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10  
 E-Mail: [inerate@muttzenzeranzeiger.ch](mailto:inerate@muttzenzeranzeiger.ch)  
 oder [inerate@prattleranzeiger.ch](mailto:inerate@prattleranzeiger.ch)  
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

**Jahresabonnement**  
 Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.  
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64  
[abo@lokalzeitungen.ch](mailto:abo@lokalzeitungen.ch)

**Verlag**  
 LV Lokalzeitungen Verlags AG  
 Greifengasse 11, 4058 Basel  
[www.lokalzeitungen.ch](http://www.lokalzeitungen.ch)

**Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder**  
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.  
 Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

**reinhardt**



RESTAURANT  
**SCHMIEDE**

**NEU in Birsfelden**

Herzlich willkommen im Restaurant «Schmiede», wo wir die traditionelle Schweizer Küche auf innovative Weise neu interpretieren. Bei uns erwartet Sie ein kulinarisches Erlebnis, das die köstlichen Aromen und Zutaten der Schweiz mit modernen Kochtechniken verbindet.

Tauchen Sie ein in unsere gemütliche Atmosphäre und lassen Sie sich von unserem freundlichen Service verwöhnen. Wir freuen uns darauf, Sie bei uns begrüßen zu dürfen und Ihnen unvergessliche Genussmomente zu bereiten. Wir bieten auch italienische Küche wie Pizza und Pasta an.

Hardstrasse 2, 4127 Birsfelden  
[info@restaurant-schmiede.ch](mailto:info@restaurant-schmiede.ch)  
[www.restaurant-schmiede.ch](http://www.restaurant-schmiede.ch)

Telefon +41 61 313 89 18  
 Öffnungszeiten  
 Montag–Sonntag 10.00–23.00 Uhr

Verlade- aufahrt	Binde- wort	trop. Storch- vogel	Vor- haben, Absicht	int. Welt- kampf- serie	schweiz. Popmu- sikerin (Sophie)	ugs.: Landes- ausstel- lung	olymp. ische Kampfs- sportart	Werkzeug zum Be- festigen	Araber- hengst bei Karl May	einzig- e Auster- fugung	nieder- länd.: eins	Bier- her- steller
				Schweizer Männer- name			milchig, nicht durch- sichtig					
Stoff- rolle					Nachbar, Anlieger							10
Schweizer Autorin u. Politikerin (Ruth)				Getriebe- über- setzungs- stufe			Volks- republik in Ost- asien					
						Schiffs- stock- werk			„Mutter der Armen“ † 1997		Farbe des Neides	
Fisch- Fleisch- schnitte (frz.)	India- nerzelt		Schweizer Ort, wo Safran wächst	Zusam- menbruch Märchen (2 Wörter)			Stock- werk					9
nicht scharf	mit Farbe bedecken		oberstes Element e. Hauses				Bewoh- ner e. griech. Insel	Gemüse- art		hübsch, sehr an- genehm		Tatkraft
Katzen- bär des Hima- laja							Ein- schnitt Flachdruck- verfahren					
					ugs.: Schluck- auf	Ort im Unter- engadin	frucht- bare Wüsten- stelle				spa- nische Anrede: Herr	
Stadt am Bo- densee (D)	Flitter- kram		schweiz. Schimpf- wort span.: Kuba				franz.: Erdbeere					8
Tempo- messer im Auto (Kurzw.)					elektr. Um- spanner (Kurzw.)					deutsche Vorsilbe		
ein Leicht- metall (Kurzw.)				Vorna- me der Minnelli			unnach- sichtig					
Luft- trübung						Weste (frz.)				italie- nisch: wir		
Erbgut- träger (engl. Abk.)				Schweizer Kaba- rettist (Vorname)			höchster Schweizer Juragipfel (Mont ...)					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis Montag, 29. April, alle Lösungswörter des Monats April zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat einen Essensgutschein im Wert von 30 Franken vom Restaurant Schmiede in Birsfelden. Unsere Adresse lautet Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an [redaktion@prattleranzeiger.ch](mailto:redaktion@prattleranzeiger.ch). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!

s1615-59